31. Jahrgang. Dienstag, 13. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16815. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Dezember. (Privattelegr.) **Der Reichskanzler ist wieder ganz wohl.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Dezember.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag auf unbestimmte Zeit verlängert.

Dem Reichstage ist gestern die am 8. d. in Wien zwischen dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß und dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky abgeschlossene Uebereinkunft zugegangen, wodurch der bis zum 31. Dezember in Kraft stehende Handelsvertrag vom 23. Mai 1881 für unbestimmte Zeit mit einjähriger Kündigungsfrist verlängert wird, falls nicht vor dem 15. Februar 1888 eine Kündigung des Vertrags zum 1. Juli 1888 erfolgt. Wie bekannt, hat die österreichisch ungarische Regierung unlängst bei dem Reichsrath die Vollmacht nachgesucht, den mit Deutschland sowohl, wie den mit Italien bestehenden Handelsvertrag auf ein halbes Jahr, bis 30. Juni 1888, zu verlängern. Es war dabei vorausgesetzt, daß es sich hierbei nur um eine provisorische Verlängerung der zur Zeit in Kraft stehenden Verträge handele. Inzwischen aber hat sich, wenigstens soweit die Handelsvertragsbeziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich Ungarn in Frage kommen, mit aller Deutlichkeit herausgestellt, daß an den Ersatz des bestehenden Meistbegünstigungsvertrages durch einen Tarifvertrag, wie solchen fast einhellig die österreichischen Handelskammern sowohl wie die deutschen verlangt haben, garnicht zu denken ist, so lange die bisherige Schutzzollpolitik im Dienste des Agrarierthums fortdauert. Das ist eben das Charakteristische an der neuesten zollpolitischen Situation, daß die industriellen Schutzzöllner sich von der Nutzlosigkeit solcher künstlichen Preissteigerungen überzeugt haben und anfangen, größeren Werth auf die Erweiterung der jetzigen und die Wiedergewinnung früherer Absatzgebiete zu legen. Die Agrarier haben durch die landwirthschaftlichen Schutzzölle den Zweck, die Einfuhr nach Möglichkeit zu verhindern, nahezu erreicht; eine völlige Sperrung der Einfuhr ist nicht möglich, da Deutschland durchschnittlich zum mindesten 20 Mill. Centner Getreide mehr verbraucht, als im Inlande producirt werden. Zugleich hat auch die Ausfuhr deutschen Getreides fast ganz aufgehört. Nicht gegen die Concurrenz des ausländischen Getreides, sondern gegen die Concurrenz der ausländischen Getreidepreise richten sich die Bemühungen der Agrarier, durch Erhöhung der Eingangszölle die Getreidepreise erheblich zu steigern.

Angesichts dieser Bestrebungen ist jeder Versuch, zum Abschluß eines Tarifvertrags mit auswärtigen Staaten zu gelangen, von vornherein vergeblich. Vor allem Oesterreich Ungarn wird die Bindung dortiger Einfuhrtarife ablehnen müssen, um sich die Möglichkeit offen zu halten, auf die Erhöhung der deutschen Getreidezölle durch die Erhöhung der deutschen Industriezölle zu antworten. Damit sind die Voraussetzungen hinfällig geworden, unter denen Oesterreich-Ungarn im Frühjahr 1887 Verhandlungen wegen des Abschlusses eines neuen deutsch österreichischen Handelsvertrags auf Grund eines Conventionaltarifs angeregt hat. Es konnte sich garnicht mehr darum handeln, den bestehenden Vertrag auf kurze Zeit zu verlängern, um die Verhandlungen bezüglich eines neuen Vertrags zum Abschluß zu bringen. Die unter der Herrschaft des Agrarierthums stehende deutsche Zollpolitik konnte nur auf eine Verlängerung des bestehenden Meistbegünstigungsvertrags hinauslaufen. Diese Consequenz zieht das Abkommen zwischen dem Prinzen Reuß und Kalnoky vom 8. Dezember. Im Princip stimmte die österreichisch-ungarische Regierung dieser Verlängerung des Vertrags vom 23. Mai 1881 auf unbestimmte Zeit zu. In der Praxis ist aber diese Vereinbarung an die Voraussetzung der Zustimmung des österreichisch-ungarischen Reichsraths gebunden, der bisher einer Verlängerung des bestehenden Vertrags nur bis 30. Juni 1888 zugestimmt hat. Nur für den Fall, daß der Reichsrath einer Verlängerung des Vertrags auf unbestimmte Zeit nicht zustimmen sollte, ist in dem Abkommen die Kündigung desselben am 15. Februar n. J. mit der Wirkung vorgesehen, daß der Vertrag vom 23. Mai 1881 am 30. Juni 1888 außer Kraft tritt.

Die die österreichischen Parlamente die Verlängerung auf unbestimmte Zeit gutheißen werden, ist kaum zu bezweifeln; der Meistbegünstigungsvertrag steht ja einem regulären Zollkrieg zwischen Oesterreich Ungarn und Deutschland in keiner Weise entgegen. Sollte in der Zwischenzeit das längst erwartete Fiasco der deutschen Zollpolitik der Regierung den Wunsch nahe legen, auf dem Wege internationaler Verträge die gefährlichsten Auswüchse des Schutzzollsystems zu beseitigen, so ist ja der Abschluß eines neuen Vertrags auf erweiterter, d. h. tarifmäßiger Grundlage auch neben dem Meistbegünstigungsvertrag jederzeit möglich.

Zollcompromiß im Reichstage.

Die „Kreuzztg." hält es auch heute noch für zweifellos, daß, wenn auch die Regierung an der dem Reichstage gemachten Vorlage mit Entschiedenheit festhalte, die Annahme des Satzes von 6 Mk. für den Zoll auf Weizen und Roggen im Reichstage sicher ist. Schwankt die Regierung, so komme — vorausgesetzt, daß die Agrarier an der Regierungsvorlage festhalten — nichts zu Stande. Gleichwohl gesteht die „Kreuzztg." zu, daß das Scheitern der Vorlage unzulässig ist; denn — „es müßte dann ein Aufschub eintreten, den die Landwirthschaft in ihrer gegenwärtigen Lage nicht ertragen kann". Mit anderen Worten: Die Agrarier werden 6 Mk. Zoll nehmen, wenn sich eine Majorität im Reichstage findet; sie werden sich mit einem geringeren Satze zufrieden geben, wenn sie den höheren nicht durchsetzen können.

Angesichts der heute beginnenden zweiten Berathung der Getreidezoll-Vorlage haben sich die Reihen aller Parteien vervollständigt. Von nationalliberaler Seite wurde gestern die Ankunft des Herrn Miquil angekündigt, und zwar mit dem Zusatz, derselbe sei entschlossen, gegen die Vorlage zu stimmen; ob auch gegen jede weitere Erhöhung der Getreidezölle, das bleibt abzuwarten. Lebhaft bewillkommt von Mitgliedern aller Parteien wurde gestern der freisinnige Abg. Freiherr Schenk von Stauffenberg, der an der Frühjahrssession theils aus Gesundheits-, theils als Familienrücksichten nicht Theil genommen hatte.

Ueber den heutigen Beginn der Verhandlungen wird uns telegraphisch gemeldet:

Berlin, 13. Dez., 10¼ Uhr. (Privattelegramm.) **Windthorst und 57 Centrumsmitglieder beantragen einen Zollsatz von 5 Mark für Weizen und Roggen.**

Berlin, 13. Dezember, 12 Uhr. (Privattelegr.) **Die Annahme der Fünf-Mark-Sätze ist gesichert. Dafür werden die Conservativen, 32 Nationalliberale und die große Majorität des Centrums stimmen.**

Sonderbare Uebereinstimmung
oder
Officiös und Officiell.

Die „Nordd. Allg. Ztg." brachte dieser Tage einen Erlaß des Herrn Regierungspräsidenten Prinzen Handjery an die Landräthe im Regierungsbezirk Liegnitz über den Erlaß des Oberpräsidenten von Schlesien in betreff einer Wählerversammlung in Görlitz. Der „Bote aus dem Riesengeb." weist nun darauf hin, daß dieser Erlaß die sonderbare Eigenschaft hat, fast wörtlich mit einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." übereinzustimmen, den diese am 30. November über denselben Gegenstand gebracht hat. Es handelt sich um die Auslegung des § 10, Tit. 17, Th. II Allg. Landrechts, welcher lautet: „Die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publiko oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen, ist das Amt der Polizei." Hören wir nun, wie die „Nordd. Allg. Ztg." und wie der Herr Regierungspräsident ihre Ansicht begründen:

„Nordd Allg. Ztg." vom 30. November:	Erlaß des Herrn Regierungspräsidenten:
Daß die Polizei aus dieser Gesetzes-Vorschrift die Befugniß zur Auflösung einer Versammlung überhaupt nicht herleiten könne, ist in dieser Entscheidung nicht ausgesprochen, und findet diese Ansicht ihre volle Widerlegung in Erkenntnissen des Ober-Verwaltungsgerichts In Uebereinstimmung mit der Entscheidung vom 26 September 1876 (Entscheid. Band I., S. 347) hat der höchste Gerichtshof in dem Endurtheil vom 26. Juni 1880 (Entscheid Bd. IV. S 371 u. ff.) ausgeführt, daß die Gewährleistung bezw Regelung des Versammlungsrechts durch Artikel 29 der Verfassungs-Urkunde vom 31 Januar 1850 bezw. der Verordnung vom 11. März 1850 die Anwendung der allgemeinen Gesetze insbesondere den § 10, Titel 17, Theil II. Allg. Landrechts, welcher der Polizei die Verpflichtung auferlege, nicht nur die öffentliche Ordnung in der Ausübung des Versammlungsrechts nach Maßgabe der Verordnung vom 11. März 1850 zu wahren, sondern auch hierüber hinaus Vermittelungen zur Abwendung der dem Publikum bevorstehenden Gefahren zu treffen, nicht ausschließe.	Die Ansicht, daß die Polizei aus dieser Gesetzesvorschrift die Befugniß zur Auflösung einer Versammlung nicht herleiten könne, findet ihre volle Widerlegung in Erkenntnissen des Oberverwaltungsgerichts. In Uebereinstimmung mit der Entscheidung vom 6. Septbr. 1876 (Entsch. Bd. I. S. 347) hat der höchste Gerichtshof in dem Endurtheil vom 26. Juni 1880 (Entsch Bd. IV. S 371 u. ff) ausgeführt, daß die Gewährleistung bez. Regelung des Versammlungsrechts durch Art. 29 der Verfassungsurkunde vom 31 Januar 1850 bezw. der Verordnung vom 11. März 1850 die Anwendung der allgemeinen Gesetze, insbesondere des § 10, Titel 17, Th. II Allgem Landrechts nicht anschließe, welcher der Polizei die Verpflichtung auferlege, nicht nur die öffentliche Ordnung in der Ausübung des Versammlungsrechts nach Maßgabe der Verordnung vom 11. März 1850 zu wahren, sondern auch darüber hinaus Veranstaltungen zur Abwendung der dem Publikum bevorstehenden Gefahren zu treffen.

Die Uebereinstimmung zwischen dem Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." und dem Regierungserlaß ist — von redactionellen Abänderungen abgesehen — inhaltlich eine so vollständige, daß nur zwei Möglichkeiten vorliegen: entweder hat der Herr Regierungspräsident f. Z. den Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." selbst geschrieben, was höchst interessant wäre, oder er hat seinen Erlaß nach dem Leitartikel der Norddeutschen angefertigt, was noch interessanter wäre.

Was die Sache selbst betrifft, so ist die Ansicht des Herrn Prinzen Handjery resp. der „Nordd. Allg. Ztg." wohl nicht ganz richtig. Der Herr Oberpräsident hatte erklärt, daß er das angefochtene Verfahren „nach Lage der Sache und der gesetzlichen Bestimmungen" für gerechtfertigt nicht habe ansehen können. Die einzige gesetzliche Bestimmung, welche der Herr Regierungspräsident angeführt hatte, war eben der citirte Paragraph des allgemeinen Landrechts. Gewiß giebt dieser den Polizeibehörden auch in einer Versammlung das Recht, über das Versammlungsrecht hinaus Veranstaltungen zur Abwendung der dem Publiko drohenden Gefahren zu treffen, wenn z B. Feuersgefahr, Gefahr des Einsturzes der Decke, Gefahr der Erstickung, also äußere Gefahr vorhanden ist. Aber einem Polizeibeamten es zu überlassen, zu beurtheilen, ob vielleicht infolge einer in einer Versammlung noch erst zu haltenden Rede „dem Publiko oder einzelnen Mitgliedern desselben Gefahr drohen könnte", das hält der Oberpräsident der Provinz Schlesien nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen nicht für gerechtfertigt.

Die geschäftliche Behandlung der Wehrvorlage.

Unser Berliner ⚭ Correspondent schreibt: Der dringende Wunsch des Kriegsministers, die neue Wehrvorlage schon vor den Weihnachtsferien im Reichstage zur definitiven Erledigung zu bringen, ist jetzt im Schooße der conservativen Parteien auf Widerspruch gestoßen. Man hat es für angezeigt erachtet, an der ursprünglichen Absicht, vor Weihnachten nur die erste Lesung vorzunehmen und den Gesetzentwurf einer Commission zu überweisen, festzuhalten. Die Commissionsberathung, falls eine solche nicht etwa nur zum Schein stattfindet, wird sich nicht in ein oder zwei Sitzungen beendigen lassen, und somit würde es mit einer Verzögerung der Vertagung bis zum 20 d. nicht gethan sein. Selbst die conservative „Post" schreibt heute Abend: „Ohne Zweifel ist an den Einzelvorschlägen der Vorlage manches discutabel und die sorgsamste Prüfung geboten, damit jede durch die Sicherung des Vaterlandes vor Kriegsfahr nicht unbedingt gebotene Vermehrung der Leistungen für Heereszwecke vermieden wird." In der Praxis wird man freilich von dieser Prüfung keine irgendwie erhebliche Abänderung der Vorlage erwarten können, nachdem man, lediglich aus Parteirücksichten, der Auffassung Eingang verschafft hat, daß der Reichstag in militärischen Fragen sich zu fügen hat, sobald die Militärverwaltung ihre Forderungen mit der Nothwendigkeit, das Reich vor äußeren Gefahren sicher zu stellen, motivirt. Die „Norddeutsche" geht sogar noch einen Schritt weiter, indem sie den Kaiser selbst als den eigentlichen Urheber aller organischen Wandlungen und Umgestaltungen des Heeres bezeichnet, wie das ja bei dem Septennatsgesetz mit Erfolg geschehen ist. Unter diesen Umständen könnte allerdings eine eingehende Commissionsverhandlung entbehrlich erscheinen. Aber wenn auch an den Grundzügen der Vorlage, gegen die sich bisher noch von keiner Seite Widerspruch erhoben hat, durch die Commissionsberathung wenig oder nichts geändert werden sollte, so wird man doch erwägen können, ob die Durchführung des Princips der Vorlage nicht in einzelnen Theilen mit geringerer Belastung der Wehrpflichtigen erfolgen kann. Die absolute Erschwerung des Militärdienstes ist erheblich bedeutsamer, als es den Anschein hat, wenn man nur die Verlängerung der Dienstpflicht im Landsturm um 3 Jahre ins Auge faßt.

Ueber die Höhe der Ausgaben, welche die Durchführung der neuen Organisation der Landwehr und des Landsturms nach sich ziehen wird, ist bisher ein Urtheil noch nicht möglich; ein zutreffendes Bild derselben wird man sich erst an der Hand des in Aussicht gestellten Nachtragsetats machen können.

Das Befinden Jules Ferrys

bessert sich fortwährend, doch darf derselbe auf Anrathen der Aerzte das Zimmer noch nicht verlassen. An den Schußstellen haben sich starke Blutbeulen gebildet. Die Theilnahme für Ferry ist allgemein, seine Wohnung ist mit zugesendeten Blumenst äußen gefüllt. Bisher hat er über 10 000 Briefe und Telegramme erhalten, darunter solche von Stadtvertretungen, Vereinen, auswärtigen Regierungen und Zeitungsredactionen. Unter den Absendern sind Algerien, Tunesien, Rußland, Rumänien, aus Frankreich besonders die Ostgrenzstädte vertreten. Ferry wird anscheinend aus der Prüfung volksthümlich hervorgehen.

Unter den Journalisten, die während des Verbrechens im Palais Bourbon waren, kam es in der ersten Aufregung zu einer allgemeinen Prügelei, da die Gemäßigten den Radicalen unter Schimpfreden

---

Die Akropolis von Athen.

II.

Der zweite Theil des trefflichen Werkes *) behandelt die Topographie der Akropolis im vorperikleischen Zeitalter. Hier werden namentlich die Berichte über die epochemachenden Ausgrabungen der letzten Jahre zum ersten Male übersichtlich zusammengestellt. Auf jeder Seite fast bietet hier der Verfasser selbst dem Kenner Neues und Interessantes. Von besonderer Wichtigkeit für die Kunstgeschichte ist der im Jahre 1882 gemachte Fund eines aus porösem Muschelkalk gefertigten Reliefs, welches, wie die erhaltenen Reste deutlich erkennen lassen, den Kampf des Heracles mit der lernäischen Hydra darstellte. Es hat ohne Zweifel das Giebelfeld eines Heiligthums geziert, welches von den Persern zerstört worden ist. Die Figuren zeigen deutliche Spuren der Bemalung. Die Resultate der schon erwähnten Ausgrabungen, welche die griechische archäologische Gesellschaft seit 1885 veranstaltet, werden ausführlich besprochen und namentlich die für die griechische Kunst- und Culturgeschichte so wichtigen vorpersischen weiblichen Gewandstatuen in Bild und Wort anschaulich geschildert.

Für diesen Abschnitt ist der Fachmann, der sich über den Stand der archäologischen Forschung auf diesem Gebiete orientiren will, ohne selbst thätig an derselben mitarbeiten zu können, dem Verfasser ganz besonderen Dank schuldig. Der Laie jedoch wird dem dritten Abschnitt: „Die Akropolis zur Zeit des Pericles" das größte Interesse entgegenbringen und hier auch hochgespannte Erwartungen befriedigt finden. Hier vereinigt sich Bild und Wort zu einem so glücklichen Ganzen, daß man wohl behaupten dürfte, daß eine ähnliche allgemein verständliche Schilderung dieser klassischen Stätte noch nicht geboten worden ist.

Zunächst führt uns der Verfasser in den Parthenon, den wir seiner baulichen Construction, sowie seinem reichen plastischen Schmuck nach genau kennen lernen. Der vollständig aus dem gelblichen pentelischen Marmor erbaute Tempel erhob sich auf einer Plattform (Stylobat) von ca. 69 Meter Länge und ca. 30 Meter Breite, zu welcher drei Stufen emporführten, und war rings von Säulen umgeben, acht an jeder Schmalseite, je 17 an den Langseiten Höchst interessante Aufschlüsse erhalten wir hier über die Technik des Baues, so z. B. über die Zusammenfügung der Marmorblöcke, die völlig ohne Mörtel mit einander verbunden sind.

Das eigentliche Tempelgebäude gliederte sich in vier Theile: der Vortempel (Pronaos) und das Hinterhaus (Opisthodomos) zu den beiden Schmalseiten, hinter dem Pronaos die Cella und der vierte Raum, die Schatzkammer, die den eigentlichen Namen „Parthenon" führte. Daß ausgedehnte Partien sowohl der Tempelfacade wie auch des Inneren bemalt gewesen sind, wird heute nicht mehr bezweifelt, nur über die Farben herrscht an einzelnen Stellen noch Meinungsverschiedenheit. Das Bauwerk muß in diesem Schmucke, der unter dem südlichen Himmel Griechenlands doppelt prächtig hervortrat, einen überwältigend großartigen Eindruck auf den Beschauer hervorgebracht haben und den Charakter einer heiteren Pracht, der der griechischen Kunst überhaupt eigen ist, noch erhöht haben. Alle diejenigen, welche sich für die gerade in letzter Zeit so vielerörterte Frage der Polychromie in der griechischen Kunst interessiren und die sich eine ungefähre Vorstellung von dem Aussehen eines dorischen Tempels verschaffen wollen, möchten wir auf die prächtige Tafel in den Lübke-Lützowschen „Denkmälern der Kunst" verweisen sowie die Farbendruck Abbildungen 2. Supplement zu Seemanns Kunsthistorischen Bilderbogen. Der reiche Bilderschmuck des Tempels wird von Bötticher eingehend geschildert und in seinem künstlerischen Werthe gewürdigt. Die schönsten der uns erhaltenen — und zwar verhältnißmäßig gut erhaltenen — Metopen, welche Scenen aus dem Kampfe der Lapithen und Centauren darstellen, werden uns in vorzüglichen Kupferstichen vor Augen geführt, ebenso auch die meisten der uns erhaltenen Figuren aus den Giebelfeldern, von denen das östliche über dem Tempeleingang die Geburt der Athene, das westliche den Wettstreit zwischen Athene und Poseidon um das Land Attica darstellte. Um die Cella und beide Vorhallen herum zieht sich in einem Abstande von 11,9 Meter vom Fußboden der Fries, der in sehr flachem Relief gehalten war und den Festzug der Großen Panathenäen veranschaulichte, der alle vier Jahre zu Ehren der Athene Polias veranstaltet wurde.

Nun führt uns der Verfasser in das Innere des Heiligthums, wo vom Sonnenlicht bestrahlt das letzte Werk des Pheidias, die Athene Parthenos, uns entgegentritt. Dieses herrliche Tempelbild aus Elfenbein und Gold in der Cella des Parthenon, vollendet und geweiht im Jahre 437 v. Chr. „stellte die erhabene jungfräuliche Göttin in der Majestät siegreichen Friedens dar."

Das Original ist leider verloren gegangen, aber zahlreiche Nachbildungen in Münztypen, Reliefs und kleineren Statuen vermitteln uns die Anschauung dieses Meisterwerkes, so daß über die Gesammtcomposition kein Zweifel mehr bestehen kann. Eine der werthvollsten und künstlerisch vollendetsten Nachbildungen ist im Jahre 1879 in Athen gefunden worden, und zwar in den Resten eines römischen Hauses. Die Höhe dieser sog. Varvakion-Statuette, die aus pentelischem Marmor gefertigt ist, beträgt etwas über einen Meter. Die Göttin, mit Aegis und Helm gerüstet, steht auf dem rechten Fuß, legt die linke Hand leicht auf den neben ihr stehenden Schild und hält auf der rechten, die schräg vorgestreckt auf einer Säule ruht, die Nike. Die Erhaltung der Statue ist eine ganz vorzügliche: es fehlen nur wenige Stücke. Ihre Oberfläche ist bis auf die Rückseite polirt und zwar nicht nur das Fleisch, sondern auch Waffen und Gewandung. Durch zwei Abbildungen derselben in Lichtdruck wird sie uns in unserem Werke veranschaulicht, von welchen uns die Seitenansicht viel besser gelungen zu sein scheint als die Vorderansicht, da erstere das klassisch schöne Antlitz der Göttin viel schöner wiedergiebt als letztere. Nichtsdestoweniger bilden beide Ansichten der bisher weiteren Kreisen wohl gänzlich unbekannten Statue einen sehr werthvollen Schmuck des schönen Buches, der in der bildlichen Reconstruction des Parthenon und seiner Umgebung ein würdiges Seitenstück findet.

Es würde uns an dieser Stelle zu weit führen, wenn wir dem Verfasser auch zu den Propyläen und zum Erechtheion folgen wollten, die er mit gleicher Anschaulichkeit schildert, auch hier fortwährend unterstützt durch ausgezeichnete Kupferstiche und Holzschnitte, unter denen wir besonders die schönen Ansichten des Erechtheion und der einzelnen Ornamente desselben hervorheben wollen. Letzteres gehört streng genommen nicht mehr zu den Bauwerken des perikleischen Zeitalters, da der Bau desselben erst nach dem Tode des großen Staatsmannes begonnen wurde; doch ist es nach der Ansicht des Verfassers ein integrirender Theil des großen Bebauungsplanes der Akropolis, den Pericles entwarf.

Im vierten und letzten Abschnitt, welcher die Topographie des Burgberges vom 4. Jahrhundert bis in die Zeit der römischen Herrschaft behandelt, ist die Abhandlung über das von J. H. Strack, einem Schüler Schinkels, im Jahre 1862 aufgedeckte Dionysostheater, das am Südabhang des Berges lag, von besonderem Interesse.

Alles in allem gehört Böttichers Werk zu den erfreulichsten Erscheinungen des diesjährigen Büchermarktes. Wie schon wiederholt angedeutet, ist die Ausstattung des Werkes seitens der Verlagshandlung eine mustergiltige, namentlich sind die 36 Kupferstich- und Lichtdrucktafeln von echt künstlerischer Vollendung. Auch Papier, Druck und Einband vereinigen sich mit den genannten Vorzügen, um das Werk auch äußerlich zu einem „Prachtwerk ersten Ranges" (welchen oft mißbrauchten Ausdruck wir aber nicht in dem schon fast berüchtigten Sinne aufzufassen bitten) zu machen. Wir empfehlen es daher allen Alterthumsfreunden aufs angelegentlichste.

Fr.

*) Adolf Bötticher: „Die Akropolis von Athen nach den Berichten der Alten und den neuesten Erforschungen." (Berlin 1888, J. Springer.)

vorwarfen, für den Anschlag verantwortlich zu sein, was diese sich nicht gefallen ließen. Es erfolgte eine Anzahl der üblichen Herausforderungen, doch wurden alle Ehrenhändel friedlich ausgeglichen.

Aus den bisherigen Vernehmungen **Aubertins** geht hervor, daß derselbe nicht ganz zurechnungsfähig ist und keinen Mitschuldigen zu haben scheint.

Das Cabinet Tirard.

Endlich ist gestern das schwere Werk gelungen. Das neue Cabinet ist fertig. Uns gingen hierüber folgende Telegramme zu:

Paris, 13 Dezbr. (W. T.) Das neue Ministerium besteht aus folgenden Mitgliedern: Tirard Präsidium und Finanzen, Flourens Auswärtiges, Fallières Justiz, Sarrien Inneres, Faye Unterricht, May Marine, Loubet Arbeiten, Dautresme Handel, Viette Ackerbau. Das Kriegsportefeuille ist noch ungewiß, es ist Logerot angeboten.

Paris, 13. Dezbr. (W. T.) Zum Kriegsminister ist General Logerot ernannt.

Paris, 13. Dezbr. (W. T.) In einem gestern Abend im Elysée stattgehabten Ministerrathe theilte der Präsident Carnot die Botschaft mit, welche heute in den Kammern verlesen wird. Die Botschaft betont die Erhaltung des äußeren Friedens und Versöhnung der Parteien im Innern.

England und die Tripel-Allianz.

Die Thatsache einer Uebereinkunft mit dem englischen Cabinet für den Fall eines Krieges zwischen Rußland-Frankreich und dem mitteleuropäischen Dreibund ist nicht nur von mehreren deutschen, sondern auch von englischen Blättern mehr oder minder in Zweifel gezogen worden. Letztere haben darauf hingewiesen, daß positive Verpflichtungen der englischen Regierung gegen auswärtige Mächte nicht ohne Genehmigung des britischen Parlaments stattfinden könnten, die Regierung aber bisher über ihr etwaiges Verhalten zur Tripel-Allianz vollkommenes Schweigen beobachtet hätte. Nun hat man aber durchaus keinen Grund, den Abschluß bestimmter Vereinbarungen mit dem englischen Cabinet für die bezeichnete Eventualität in Frage zu stellen; die „Kreuzztg." vernimmt vielmehr aus zuverlässiger Quelle, daß Englands auxiliare Theilnahme in einer Verwendung seiner Seemacht zum Schutze der italienischen Küsten wie auch zur Abwehr einer feindlichen Action in der Nordsee bestehen würde.

Die Genehmigung des britischen Parlaments zu dieser allgemeinen Vereinbarung kann selbstverständlich nicht umgangen werden; aber sie ist auch nicht früher als bis zum Eintritt des bedungenen Moments der Durchführung erforderlich.

Gegen die Opposition in Rumänien,

die in der letzten Zeit einen sehr scharfen, fast rebellischen Charakter angenommen hatte, machen sich jetzt Gegenbestrebungen bemerkbar. Wie aus Bukarest gemeldet wird, hatten die Notabilitäten der liberalen Partei für Sonntag eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher folgende Resolution angenommen wurde: Angesichts der heftigen und unüberlegten Angriffe, welche die Opposition täglich nicht nur gegen die Regierung und gegen die liberale Partei richtet, denen Rumänien verdankt, daß es heute unabhängig und geachtet dasteht, sondern selbst gegen den Thron, dessen Verbindung mit der Nation durch das auf den Schlachtfeldern vergossene Blut gekittet wurde, und in welchem das Land mächtigen Schutz gegen auswärtige Gefahren und Erhaltung des Friedens sowohl wie der inneren Wohlfahrt gefunden hat, protestiren die eng um den Thron geschaarten Bürger der Hauptstadt energisch gegen derartige, den nationalen Interessen feindliche Umtriebe und erklären sich zu den größten Opfern bereit, um der liberalen Partei, deren Führer Joan Bratiano ist, zu ermöglichen, ruhig das Werk der Aufrichtung und Kräftigung Rumäniens zu verfolgen.

Reichstag.

9. Sitzung vom 12. Dezember.

Erste Berathung des G. E. betr. die **Einführung der Gewerbeordnung** in **Elsaß-Lothringen**.

Unterstaatssecr. **Studt**: Die gegenwärtige Vorlage wurde dem Hause schon im Juni unterbreitet, gelangte aber damals wegen Schlusses der Session nicht mehr zur Berathung. Das Bedürfniß zu derselben ergiebt sich zunächst aus der Rücksicht auf die Reichseinheit und die übrige Gesetzgebung des Reichs. Ausgenommen sind die Vorschriften über die Presse, das Buchdruckergewerbe, Theater, Wirthschaftsconcession, in betreff deren die gegenwärtige Landesgesetzgebung bestehen bleibt. Diese Ausnahmen sind im Interesse der Reichssicherheit geboten.

Abg. **Grad** (Els.): Allerdings hat der Reichstag sich mehrfach für die Einführung der Gewerbeordnung ausgesprochen, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Gewerbeordnung ohne Ausnahme in Elsaß Lothringen eingeführt werde oder höchstens mit einigen Ausnahmen, welche sich z. B. auf die Dampfkesselüberwachung u. s. w. beziehen, also auf Dinge, welche mit den politischen Verhältnissen nichts zu thun haben. Wegen der Fabrik und Arbeiterschutzgesetzgebung hat man die Einführung der Gewerbeordnung nicht nöthig, denn die bestehenden Vorschriften auf diesem Gebiete sind vollständig ausreichend und mindestens ebenso gut wie die deutsche Gewerbeordnung. 1878 hat man erkannt, daß die schlechte Lage der Industrie die Einführung der Gewerbeordnung nicht gestatte. Wenn jetzt die Gewerbeordnung eingeführt werde, dann sollte dies wenigstens ohne jegliche Ausnahme geschehen.

Abg. **Sabor** (Soc.): Herr Grad meint, was ein Arbeiterschutzgesetz erst schaffen könne, das sei im Reichslande durch die Initiative der Arbeitgeber schon vorhanden; aber das bestreite ich. Die Wohlfahrtseinrichtungen, auf welche die elsasser Industriellen so stolz sind, haben doch auch ihre zweiten Seiten. Vielfach werden die Mülhausener Arbeiterwohnhäuser von den Arbeitgebern nur dazu benutzt, die Arbeiter von sich abhängig zu machen. Wir wollen der elsasser Arbeiterbevölkerung allen wirksamen Schutz der Gewerbeordnung gern angedeihen lassen, aber die jetzige Vorlage mit ihren Ausnahmebestimmungen ist für uns unannehmbar.

Abg. **Winterer** (Els.) erkennt die Wohlthat der Vorlage an, wendet sich aber dagegen, daß hier wiederum die discretionären Vollmachten der Behörden eingeführt werden. Das Lob der elsässischen Fabrikeinrichtungen mag ja übertrieben sein, aber die Anklagen Sabors sind jedenfalls unberechtigt.

Abg. **Henning** (Reichsp.) tritt für die Vorlage ein, die bei der Einführung der neuen Gesetzgebung mit der nöthigen Vorsicht verfahre. Was nun die Ausnahmebestimmungen anlangt, so wird meine Partei, wie immer, wo es sich darum handelt, der Regierung die Machtmittel zu geben, deren sie bedarf, sie ihr auch diesmal willig zugestehen. Wir hätten allerdings sehr gewünscht, daß einzelne dieser Ausnahmebestimmungen nicht nöthig wären. Aber angesichts der thatsächlichen Zustände in Elsaß-Lothringen würden wir es nicht verantworten können, der Reichsregierung die geforderten Machtmittel zu verkürzen. Die Verantwortlichkeit trifft nicht uns, sondern diejenigen, welche direct und indirect der fremden Agitation den Boden bereiten.

Abg. **v. Dietrich** (Els.): Die Ausführungen des Abg. Sabor über die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern werden in den Reichslanden nur wenig Anklang finden; denn dort sind die gegenseitigen Beziehungen durchaus gut.

Unterstaatssecretär **Studt** bestreitet, daß zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern ein Gegensatz besteht, wie ihn Herr Sabor geschildert. Der Regierung sei davon nichts bekannt geworden. Bei der Anwendung der **Uebergangsbestimmungen werden sich kaum irgendwelche** Mißstände herausstellen; gesetzlich läßt sich die Frage nicht vollständig ordnen, weswegen eine discretionäre Vollmacht vorläufig nothwendig sei.

Die zweite Berathung der Vorlage wird im Plenum stattfinden.

Es folgt die erste Berathung des G. E. betreffend die unter **Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen.**

Staatssecretär **v. Schelling**: Die Vorlage hat bereits eine eingehende Commissionsberathung durchgemacht und die verbündeten Regierungen haben dem Beschlusse dieser Commission Rechnung getragen. Die Regierungen halten es für richtig, wenn die Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen ausgeschlossen ist, auch die Berichterstattung in der Presse zu verbieten. Aber aus der Richtigkeit eines Axioms folgt nicht, daß es bis zum Aeußersten angewendet werden muß. Man soll es nur anwenden, so lange es sich als praktisch nothwendig erweist. Diese Rücksicht hat sich die Vorlage als Richtschnur genommen. Ich möchte glauben, daß angesichts dieser Verhältnisse eine schleunige Berathung möglich wäre.

Abg. **Rintelen** (Centr.): Ich erkenne gern an, daß die neue Vorlage in mehreren Punkten unseren Commissionsvorschlägen Rechnung trägt; doch bleibt daneben vor allem das schwere Bedenken fortbestehen, daß die in der Commission beseitigte Rücksicht auf die „Staatssicherheit" wieder in das Gesetz hineingebracht ist. Das ist ein gar zu dehnbarer Begriff; wir reichen vollständig aus, wenn wir das Staatsinteresse an der Ausschließung der Oeffentlichkeit auf Landesverrathsprozesse beschränken. Ich glaube, daß wir gut thun, trotz der Einladung des Regierungsvertreters, doch eine Commission zu ernennen, denn das Recht der Oeffentlichkeit an den Gerichtsverhandlungen ist so eminent wichtig, daß wir bei seiner Beschränkung nicht sorgsam genug zu Werke gehen können.

Abg. **Klemm** (cons.) meint, die Vorlage beschränke eher zu wenig als zu viel das Princip der Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen. Aber damit das Gesetz endlich zu Stande kommt, wolle er für die Vorlage stimmen.

Abg. **Singer** (Soc.): Wir halten die Vorlage für einen Angriff auf die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens. Schon nach den jetzigen Bestimmungen war es möglich, seit 1878 fast alle gegen unsere Partei gerichteten Prozesse unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verhandeln. Die Oeffentlichkeit des Gerichtsverfahrens ist für das Volk noch die einzige Garantie für eine gute Rechtsprechung. Deshalb müssen auch bei Prozessen, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt sind, die Gründe des Urtheils öffentlich bekannt gegeben werden. Wenn auch, wie bei Landesverraths- und Hochverrathsprozessen, Ausnahmen zuzulassen sind, so dürfen diese doch nur vereinzelt angewendet werden. Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung genügt der jetzige Zustand vollständig: In Breslau ist kürzlich in einem Prozesse nicht wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen worden, sondern man hat sich wahrscheinlich gefürchtet, das geradezu nichtige Prozeßmaterial bekannt werden zu lassen. Zu meinem Erstaunen hat in diesem Prozeß die gedruckte Anklageschrift ganz ungehindert in den Händen der Belastungszeugen circulirt. Gerade im Interesse der öffentlichen Ordnung hätte dieser Prozeß öffentlich geführt werden müssen. Vielleicht unterzieht der preußische Justizminister diese Vorfälle einer Würdigung. Wenn schließlich alle politischen Prozesse hinter verschlossenen Thüren stattfinden, werden die Kronzeugen, welche die Namen ihrer Vertrauenspersonen nicht nennen dürfen, eine noch größere Rolle spielen als jetzt. Bei Diebstahls- und ähnlichen Prozessen ist das Interesse der Oeffentlichkeit lange nicht so groß, wie bei politischen Prozessen. Diese Vorlage harmonirt mit der ganzen jetzigen Gesetzgebung, der Zollpolitik, der Vertheuerung der Lebensmittel, Einführung von Arbeitsbüchern und Beschränkung der Coalitionsfreiheit. Jetzt will man auch das letzte politische Recht des Volks vernichten, indem man die Richter der öffentlichen Controle entzieht. Das heißt: Herrschaft der Großen und Mächtigen, Knechtschaft der Kleinen und Besitzlosen.

Abg. **v. Reinbaben** (Reichsp.): Es handelt sich garnicht darum, die Fälle, in denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden soll, zu vermehren, sondern nur darum, den Ausschluß in den Fällen wirksamer zu machen. Von einem Rütteln an der Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen und von einem Eingriff in die Preßfreiheit kann gar nicht die Rede sein. Die Befugnisse werden ja doch in die Hände der Richter gelegt. Das Mißtrauen gegen die Richter rührt einfach daher, weil in den letzten Jahren die Gehässigkeiten einer gewissen Presse mit größerer Schärfe geahndet worden sind, weil man angefangen hat, den Redacteuren gewisser Zeitungen etwas schärfer auf die Finger zu sehen. Ich bitte Sie, die Vorlage nicht an eine Commission zu verweisen.

Abg. **Windthorst**: Dieser Gesetzentwurf bezweckt nichts weiter, als eine Störung der Grundprincipien unserer Prozeßordnung. Wir haben früher einen Inquisitionsprozeß gehabt mit festen Regeln und Beweisen, mit den nöthigen Instanzen, mit einer Verschickung der Akten an auswärtige Fakultäten. Dieses Verfahren hatte seine großen Schwierigkeiten, aber ich will lieber zu ihm zurückkehren, als diesem Gesetze zustimmen. Die jetzige Vorlage unterscheidet sich allerdings vortheilhaft von der früheren, aber sie ist trotzdem unannehmbar. Was soll überhaupt der Ausdruck „Staatssicherheit" bedeuten? Er ist ein völlig unjuristischer, undefinirbarer und kann zu den größten Willkürlichkeiten führen. Unter der Herrschaft der Maigesetze haben wir ja gesehen, was man alles unter Staatssicherheit verstehen wollte. Die Richter sprechen nach ihrer freien Ueberzeugung ein Urtheil; eine Berufung ist nicht zulässig; um so mehr ist dann die volle Oeffentlichkeit geboten, welche die Menschen im allgemeinen und auch uns, den Reichstag, in Ordnung hält. Wenn man überhaupt auf die Sache eingehen wollte, so könnte es höchstens geschehen in Bezug auf den Landesverrath, weil da möglicherweise Geheimnisse herauskommen, deren Veröffentlichung dem Staate nachtheilig sind. Ich sage: es ist besser, daß in einem einzelnen Falle etwas Unbequemes für den Staat geschieht, als daß das Fundament unserer Rechtspflege gestört werde. Wir haben die geheimsten Berathungen im Parlament, beim Bundesrath, bei den Verwaltungsbehörden, und ich frage Sie, was in aller Welt wird denn noch geheim gehalten? Alles, was vorkommt, steht schon vorher oder doch sehr bald darauf in allen Blättern, und so würde es auch hier gehen. Nun sollen die armen Leute, die zufällig gegenwärtig sind bei einer solchen Verhandlung, bestraft werden, wenn etwas bekannt wird; und kann man es ihnen nicht beweisen, so bleibt wenigstens der Verdacht, etwas ausgeschwätzt zu haben, an ihnen hängen. Und kann es nicht vorkommen, daß der Richter selber etwas erzählt, wenn er ermüdet des Abends in seine Familie oder seinen Freundeskreis kommt und nach Neuigkeiten gefragt wird. Wollen Sie die Oeffentlichkeit nicht, dann schaffen Sie sie ganz ab und machen ein neues Prozeßverfahren. Sie müssen die Oeffentlichkeit generell ausschließen, denn alle Verbrechen enthalten etwas Schädliches, und man kann aus deren Publication vielleicht etwas lernen. Ich bin auch Ober-Staatsanwalt gewesen und habe gesehen, daß die Leute, die ich anzuklagen hatte, wirklich aus den Prozeßverhandlungen die Wege kennen gelernt hatten, nach denen sie ihre Betrügereien einzurichten hatten. Dieses Gesetz ist auch ein Ausfluß der Tendenz, bei jeder Unbequemlichkeit eines Gesetzes sofort ein neues zu machen. Unsere Prozeßordnung ist hervorgegangen aus den Berathungen der intelligentesten und gewiegtesten Juristen auch dieses Hauses. Mit demselben Rechte können Sie auch viele andere Dinge in der Prozeßordnung ändern. Wir sollten uns vielmehr die Sicherheit des Rechts, wie es in England besteht, zum Vorbild nehmen. Jetzt arbeiten wir mehr und mehr daran, die Landespolizei auszuüben in den Formen der richterlichen Sprüche. Wir sollten vielmehr die Landespolizei durch die richterlichen beschränken. (Beifall im Centrum.)

Abg. **v. Cuny** (n.-l.): Durch dieses Gesetz werden die Grundprincipien unserer Rechtspflege in keiner Weise beschränkt. Ebenso ist es falsch, daß die Voraussetzungen, unter welchen die Ausschließung der Oeffentlichkeit von einem Gerichte ausgesprochen werden kann, erweitert werden. Die Gefährdung der Staatssicherheit fiel nach dem bisherigen Gesetze unter den Begriff der Gefährdung der öffentlichen Ordnung. Wenn dieser Fall jetzt ausdrücklich hervorgehoben wird, so geschieht dies aus einem rein technischen Grunde, weil an diesen Fall besondere Wirkungen geknüpft werden. Der Minister Windthorst würde seiner Zeit in der hannoverschen Kammer wohl mit Entrüstung dagegen Protest erhoben haben, wenn ein Abgeordneter solche Zweifel an der Verschwiegenheit der Beamten geäußert hätte. Wenn endlich Hr. Windthorst so sehr für die Oeffentlichkeit ist, wie konnte er sich dann vor einigen Tagen so sehr für die Ausdehnung der Schwurgerichte begeistern, deren Wahrsprüche ja doch im Gegensatze zu den richterlichen Urtheilen ganz ohne Begründung an die Oeffentlichkeit gelangen?

Abg. **Klotz** (freis.): Für mich ist die Hauptfrage die, ob bei der Verkündigung des Urtheils und der Gründe die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden kann oder nicht. Meine Freunde und ich erkennen an, daß es Fälle giebt, wo im Interesse des Staates die öffentliche Urtheilspublication sich lediglich auf die Urtelsformel zu beschränken hat. Hier wollen wir einer Einschränkung der Oeffentlichkeit nicht entgegen sein; nur wird mit uns Hr. Windthorst zugeben müssen, daß dann der Ausdruck „Sicherheit des Staates" seiner geringeren Dehnbarkeit wegen den Vorzug verdient vor der allgemeinen Wendung „Gefährdung der öffentlichen Ordnung".

Die Vorlage wird gegen die Stimmen der Conservativen an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung: **Dienstag**. (Zweite Lesung der Kornzollvorlage.)

Deutschland

ꝛ **Berlin**, 12. Dez. Der Ausschuß des preußischen **Volkswirthschaftsraths** berieth heute in zweiter Lesung die Grundzüge zur **Alters- und Invalidenversicherung** und erörterte nochmals in eingehender Weise namentlich die Fragen des Umfangs und der Organisation der Versicherung, sowie der Aufbringung der Mittel.

Was den ersten Punkt betrifft, so wurde ein Antrag auf Ausdehnung der Versicherungspflicht auch auf die Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren, sowie ein solcher auf Ausschluß der Handlungsgehilfen, Gehilfen und Lehrlingen in Apotheken, der erstere mit geringer Majorität, abgelehnt; dagegen wurde beschlossen, unter die Versicherungspflicht zu stellen alle diejenigen Betriebsunternehmer, welche regelmäßig höchstens einen Arbeiter beschäftigen. Bei der Discussion über die Frage: ob Kapitaldeckungs- oder Umlageverfahren, wurde ein Antrag eingebracht, der sich im Princip für das Umlageverfahren aussprach, indessen bestimmte, daß auf die Dauer der ersten 6 Jahre von den Versicherten ein Jahresbeitrag von 4 ℳ erhoben werden solle; nach dieser Zeit sollen dann die Bedürfnisse jährlich umgelegt und dabei 10 % über den Jahresbedarf hinaus erhoben werden. Die Abstimmung über diesen Antrag war eine namentliche; mit 15 gegen 9 Stimmen wurde er angenommen, und hat sich damit der Ausschuß im Gegensatz zu seinem in erster Lesung gefaßten Beschlusse im Princip für das Umlageverfahren ausgesprochen. Es stimmten dafür: Die Vertreter der Landwirthschaft, der Industrie und der Arbeiter. — War in der ersten Lesung ein Antrag auf Errichtung einer Reichs-Versicherungs-Anstalt gestellt worden, so wurde jetzt ein solcher auf Bildung einer Central-Kassenstelle des Reichs eingebracht, der sich allerdings im wesentlichen mit dem ersteren deckte; indessen auch dieser fand nicht die Zustimmung der Mehrheit. Als **Träger der Alters- und Invaliden-Versicherung** hat somit der Ausschuß die **Berufsgenossenschaften**, wie es in der Vorlage vorgeschlagen, bezeichnet. Ein Antrag, nach welchem das Reich wenigstens die Anlage und 3½ procentige Verzinsung der Gelder der einzelnen Versicherungs-Anstalten übernehmen sollte, wurde gleichfalls abgelehnt. Von weniger ins Gewicht fallenden Aenderungen erwähnen wir folgende: Es war in den Grundzügen bestimmt worden, daß solchen Versicherten, welche sich erweislich die Arbeitsunfähigkeit u. a. durch geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen hätten, ein Anspruch auf Invalidenrente nicht zustehen solle. Diese Bestimmung wurde gestrichen, ein Antrag dagegen, der auch die Zahlung der Rente aus Billigkeitsrücksichten gestrichen sehen wollte, abgelehnt. Bezüglich der Wartezeit für den Anspruch auf Invalidenrente wurde die in der Vorlage festgesetzte Anzahl der Jahre (5), welche in erster Lesung auf 3 herabgesetzt war, wiederhergestellt. Ein Antrag auf Wiedereinführung der Bestimmung der Vorlage, wonach die während eines Kalenderjahres mehr geleisteten Arbeitstage auf das nächstfolgende Jahr in Anrechnung gebracht werden sollen, wurde abgelehnt und es hierin beim Beschlusse erster Lesung belassen. Schließlich wurde die in erster Lesung den bereits bestehenden Alters- und Invalidenpensionskassen einzelner gewerblicher Unternehmungen ertheilte Ermächtigung, die Beiträge für ihre Mitglieder um denjenigen Betrag herabzusetzen, welcher auf Grund der reichsgesetzlichen Versicherung zu zahlen ist, herabzusetzen, auch auf die Knappschaftskassen ausgedehnt. Im übrigen wurden die Grundzüge nach den Beschlüssen erster Lesung genehmigt.

Morgen findet eine Plenarsitzung des Volkswirthschaftsraths statt, und nimmt man an, daß derselbe in einer Sitzung seine Arbeiten definitiv beendigen werde.

* **[Der Kronprinz und Ernesto Rossi.]** Der Kronprinz wollte einer Gastvorstellung von Rossi in San Remo im Theater beiwohnen; in Folge dessen war nach dem Wiener „Fremdenbl." das Theater von einem auserlesenen Publikum dicht besetzt. In festlicher Stimmung sollte dem Kronprinzen eine herzliche Ovation dargebracht werden; indessen riethen die Aerzte dem Kronprinzen dringend ab, bei Nachtzeit die Wohnung zu verlassen. Doch wollte der Kronprinz seinen Lieblingsschauspieler wenigstens sprechen und lud ihn für einen bestimmten Tag in seine Villa. Allein das Wiedersehen sollte früher stattfinden. Der Kronprinz sah zufällig während eines Spazierganges in der Via Roma am gegenüberliegenden Trottoir Ernesto Rossi; sofort trat er auf den berühmten Mimen zu und rief: „Sieh da, Signor Rossi, wie freue ich mich, Sie wiederzusehen!" Der Künstler sprach seine Freude über das gute Aussehen des Kronprinzen aus und schloß mit den Worten: „Ich bin ganz glücklich und erstaunt, Hoheit; nach den Zeitungsberichten war ich auf schlimmes gefaßt, und nun höre ich Sie, Hoheit, laut und deutlich reden!" „Ja, Gott sei Dank, es geht viel, viel besser, lieber Rossi", erwiderte der Kronprinz, „allein den „Othello" könnte ich noch immer nicht sprechen."

* **[Neue Briefe Emin Paschas an Dr. Junker]** vom 16., 20., 23 und 27. Februar 1887 veröffentlicht die „Köln. Ztg." Aus dem Briefe vom 23. Februar erfahren wir, daß Wadelai, die Residenz Emin Paschas, bis auf 15 Hütten durch einen von den Negern verursachten Grasbrand zerstört worden ist. Emin Pascha fährt alsdann fort:

„Unter nahezu übermenschlichen Anstrengungen war es mir gelungen, die Munition und Waffen zu retten. Alles andere aber: Elfenbein, Vorräthe, Privateigenthum, mußte aufgegeben werden. Leider haben wir auch zwei Menschenleben zu beklagen. Die Gluth, der Qualm und Rauch, dazu der Sturm und die völlige Kopflosigkeit der Leute lassen es wunderbar erscheinen, daß nicht noch mehr Opfer fielen. Ich habe sofort an die umliegenden Negerchefs appellirt und freue mich berichten zu können, daß dieselben meinen Bitten mit einer Schnelligkeit und Bereitwilligkeit entsprochen haben, die jeder Anerkennung werth ist. So hoffe ich, daß in etwa 2 Monaten die Station wieder entstanden sein wird. Was ich gerettet, habe ich vertheilt. Gott sei Dank, daß mir wenigstens genug Korn geblieben, um den Leuten zu essen zu geben. Gestern habe ich an Casati einen Eilboten gesandt und Kabrega um 300 Stück Rindenstoffe gebeten zur Vertheilung unter die Soldaten. In dem Briefe vom 27. Februar theilt Emin Pascha mit, „daß die Stationen Lado und Muggi völlig niedergebrannt sind, jene total, diese mit Ausnahme des Magazins. Die Leute von Lado haben ihre Familien und übrige Habe nach Redjaf gebracht und bis heute dürfte Lado aufgegeben sein."

* **[Magazingewehr.]** In der gestrigen Sitzung der Budgetcommission des Reichstags ist den Mitgliedern derselben seitens der Vertreter der Kriegsverwaltung ein Muster des neuen Magazingewehrs vorgezeigt und dessen Gebrauch erläutert worden.

Hamburg, 12. Dezbr. Heute fand hier die Gründung der chinesischen Küstenfahrtgesellschaft mit dem Sitz in Hamburg und einem Actienkapital von 1 Mill. Mark nebst ½ Mill. Mark Prioritäten statt. Die Gesellschaft kauft 4 Dampfer an, welche bisher unter englischer Flagge den Passagier- und Güterverkehr zwischen Canton, Hongkong und Shanghai unterhielten. Es ist dieses jetzt dort die erste regelmäßige Küstenlinie unter deutscher Flagge.

Dresden, 9. Dezbr. Ein wackerer Volksmann, der ehemalige Rechtsanwalt und Standesbeamte **Gruner**, der während der Revolutionsjahre 1848/49 als Secretär der provisorischen Regierung fungirte und mehrmals zum Tode verurtheilt wurde, ist gestern auf dem Trinitatisfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet worden. Der Verstorbene, der ein Alter von 74 Jahren erreichte, hatte sich seiner Zeit durch die Flucht der über ihn verhängten Strafe zu entziehen gewußt und verbrachte 15 Jahre seines Lebens in der Schweiz. Im Jahre 1865 wurde Gruner begnadigt und kehrte in die Heimath zurück, wo er zuerst als Rechtsanwalt thätig war, bis er später durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Stadtrath gewählt wurde. Auch die conservativen „Dresd. Nachr." rühmen dem Entschlafenen „edle Biederkeit, Offenheit und geraden Sinn für alles Rechte und Gute" nach und hoffen, daß ihm die Stadt Dresden für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Leipzig, 12. Dezbr. **[Landesverraths-Prozeß.]** Der gegenwärtige Prozeß unterscheidet sich von den bisherigen Landesverrathsprozessen insofern, als ein alter Beamter, der Kanzlist Karl Paul **Cabannes**, der eine Reihe von Jahren das volle Vertrauen seiner vorgesetzten Behörde genoß, auf der Anklagebank sitzt. Cabannes, der jetzt etwa 44 Jahre zählt, verheirathet und Vater zweier Kinder ist, war schon vor dem deutsch-französischen Kriege in der Präfectur des Niederrheins beschäftigt. Er ist in Straßburg geboren. Nach dem Kriege wurde er, obwohl ehemaliger französischer Beamter, von der deutschen Regierung im Straßburger Bezirks-Präsidium angestellt. Er bezog ein Jahresgehalt von 2700 Mark und sollte binnen kurzem eine Gehaltszulage erhalten. Allein im Monat Mai d. J. gelang es, festzustellen, daß Cabannes schon seit einer Reihe von Jahren der französischen Regierung Spionendienste leistete, und zwar soll er diese seine Thätigkeit schon seit Anfang der 70er Jahre ausgeübt haben. Er hat seit dieser Zeit alle irgend erheblichen Nachrichten, die in dem Straßburger Bezirks-Präsidium einliefen, wie Mobilmachungspläne, Truppendislocationen, Pläne über die Pferdeaushebung im Falle eines Krieges, Verproviantirung der Truppen im Kriege, Verwaltungsberichte u. s. w. dem Pariser Nachrichten-Bureau, das eine Abtheilung des französischen Kriegsministeriums bildet, übersandt. Er hat bereits zugegeben, mit dem Chef dieses Bureaus, dem Oberst Vincent, in persönlicher Verbindung gestanden und von diesem ein monatliches Gehalt von 200 Mk. erhalten zu haben. Er bediente sich bei Uebermittelung seiner Berichte einer Deckadresse. Um nicht entdeckt zu werden, fuhr er oftmals in eine in der Nähe von Straßburg belegene Stadt, um dort die betreffenden Pariser Briefe aufzuliefern. Da ihm nicht alle einlaufenden Aktenstücke zu Gebote standen, so wußte er den Botenmeister des Straßburger Bezirks-Präsidiums, namens Robert Brückner, und den Steindrucker Klausinger, jedenfalls gegen Entgelt, zu verleiten, ihm durch Beschaffung weiterer Aktenstücke in seinem verbrecherischen Treiben behilflich zu sein. Brückner, der als Ulanen-Wachtmeister den Krieg gegen Frankreich mitgemacht und das eiserne Kreuz dabei erhalten, hatte fast sämmtliche ein- und auslaufenden Aktenstücke in Händen, während Klausinger beim Straßburger Bezirkspräsidium mit der Herstellung autographischer Abschriften gewisser Documente beschäftigt war. Die beiden letzteren wurden mit Cabannes zu gleicher Zeit verhaftet. Klausinger hat sich jedoch vor einigen Monaten im Straßburger Untersuchungsgefängniß der irdischen Gerechtigkeit durch Selbstmord entzogen, während Brückner vor einiger Zeit aus der Untersuchungshaft entlassen und außer Anklage gesetzt ist. Er erscheint dagegen heute als Zeuge. Anläßlich dessen nimmt Cabannes allein auf der Anklagebank Platz. Den Gerichtshof bilden Senats-Präsident Drenkmann (Präsident), Senats-Präsident v. Wolff und die Reichsgerichts-Räthe Thewalt, Schwarz, Kirchhoff, Krüger, Dr. Petsch, Stechow, Dr. Spieß, Kienitz, Dr. Mittelstädt, Schaper, Rehbein und Reiße (Beisitzende).

Die Ober-Reichsanwaltschaft vertreten: Ober-Reichsanwalt Tessendorff und Reichsanwalt Treplin. Die Vertheidigung führt, und zwar als Official-vertheidiger, Rechtsanwalt Sachs (Leipzig).

Straßburg, 11. Dezbr. Der seit einigen Jahren in den einstweiligen Ruhestand versetzte frühere administrative Director der kaiserl. Tabakmanufactur Dr. F. **Roller** in Straßburg wird, dem Vernehmen der „Straßb. Post" zufolge, in der Verwaltung des Innern wieder angestellt werden. Dr. Roller wird zunächst einige Zeit als Regierungsrath am Bezirkspräsidium in Colmar beschäftigt werden.

Italien.

Rom, 12. Dezbr. Der diesseitige Botschafter in Petersburg, **Graf Greppi**, ist durch Erlaß des Königs vom gestrigen Tage zur Disposition des Ministeriums gestellt. Dazu bemerkt das „B. Tgbl.": Sollte Graf Greppi in der Affäre der „gefälschten Aktenstücke" irgendwie eine Rolle gespielt haben? Wenn sich dies so verhielte, dann würde die vor 14 Tagen aufgetauchte Meldung, der italienische Ministerpräsident Crispi habe bei der Aufdeckung dieser Betrugsaffäre in hervorragender Weise mitgewirkt, jetzt eine angemessene Erklärung finden.

Rußland

□ **Petersburg**, 11. Dezember. Katkows Wittwe empfing dieser Tage für das Grab ihres verstorbenen Gatten aus Frankreich zwei große Porzellankränze, die in Sèvres hergestellt waren. Für die kostbare Gabe hatten nicht weniger als 700 Rubel Eingangszoll entrichtet werden müssen. Das Departement Allier hat die Gabe gespendet.

Amerika.

Rio de Janeiro, 25. Oktober. Ein **Mord, von Deutschen an Landsleuten** verübt, erregt peinliches Aufsehen unter den Deutschen Brasiliens. Vier, vor einiger Zeit in D. Franziska angekommene Deutsche, nämlich zwei Bergleute aus Osnabrück, Heinrich Niekamp und Heinrich Bietendüvel, sowie Albert Frank, Bäcker aus Andernach am Rhein, und Ernst Rothfahl, Bäcker aus Kolberg in Pommern hatten 9 Stunden von Joinville Land übernommen, etwas Wald gelichtet und eine Hütte gebaut. Am 12. Oktober fand man nun Niekamp und Bietendüvel ermordet und in der Nähe der Niederlassung halb eingescharrt. Die Leichen waren entsetzlich verstümmelt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die beiden zuletzt genannten Genossen, welche am 13. Oktober nach Rio Grande gefahren sind. Dort sind dieselben bereits, als des Mordes angeklagt, verhaftet worden. Als Ursache der Mordthat wird Raubsucht angegeben: die Erschlagenen besaßen nämlich 1000 ℳ, während die muthmaßlichen Mörder mittellos waren. Der Raubmord erregt um so mehr Aufsehen, als eine derartige That seit dem Bestehen der Colonie nicht vorgekommen ist.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, zum Theil heiter, strichweise Nebel, bei frischen bis starken und stürmischen Winden aus Südwest bis West mit Niederschlägen bei wenig veränderter, zunehmender Temperatur Nachtfrost.

* [Westpreußische Gewerbekammer.] Zu der gestern Nachmittag abgehaltenen Sectionssitzung, in welcher die Innungsfrage erörtert wurde, hatte der Herr Oberpräsident ein an ihn gerichtetes Schreiben der hiesigen Innungen und Gesellenbrüderschaften zur eventl. Berücksichtigung der Section überwiesen, in welchem folgendes vorgetragen wird:

Die Gesellenbrüderschaften halten es für einen Uebelstand, daß es ihnen nicht vergönnt ist, sich ähnlich wie die Innungen corporativ zu organisiren; die Krankenkassen, die bisher einzige Organisation der Gesellenbrüderschaften, seien hierzu nicht geeignet. Da die heutigen Innungs-Krankenkassen sich durchaus nicht bewähren, so erscheint die möglichste Beschleunigung der Revision des Krankenversicherungsgesetzes erforderlich. Die Einrichtung gewerblicher Fachschulen für die Innungen ist thunlichst anzuregen und zu unterstützen. Ebenso sind zweckmäßig eingerichtete Fortbildungsschulen, vorausgesetzt, daß nicht eine „Ueberbildung" des Schülers in ihnen Platz greift, erforderlich, wobei die Theilnahme der Innungsmeister an der Beaufsichtigung des Schulbesuchs und des Verhaltens der Lehrlinge in der Schule selbst von Nutzen sein dürfte. Die Strafanstaltsarbeiten sind abzuschaffen und die Gefangenen nur mit dem Bau der Anstalten selbst bezw. mit dem Ersatz der sonst in Staats-Anstalten, bezw. der in Militärwerkstätten gefertigten Artikel zu beschäftigen. Um das Publikum mit der Leistungsfähigkeit der in unserer Provinz ansässigen Handwerker bekannt zu machen, erscheint es empfehlenswerth, in einiger Zeit (vielleicht im Jahre 1889) hierorts eine Collectivausstellung von Handwerksproducten der Provinz Westpreußen zu veranstalten. Die hiesige Schiffszimmergesellen-Brüderschaft bittet um verhältnißmäßige Gleichstellung des Schiffbaubetriebes der hiesigen kaiserl. Werft mit den Werften in Kiel und Wilhelmshaven; auch wird gewünscht, daß die bei der kaiserl. Werft fungirenden Werkmeister den Gesellen in socialer Beziehung derart näher gebracht werden, daß zwischen jenen und diesen ein gleiches Verhältniß entsteht, wie es bei den gut organisirten Innungen zwischen Meistern und Gesellen der Fall ist. Die Schneider-Innung bezeichnet es als eine fühlbare Schädigung, daß die Zuschneider der Truppentheile sich privat Aufträge verschaffen; denselben Uebelstand beklagt die Schuhmacher-Innung. Die Fleischergesellen-Brüderschaft bittet um möglichste Einschränkung der Sonntagsarbeit. Die Kürschner-Innung erklärt es als schädigend, daß die Anfertigung von Militär-Extra-Uniformen eine freie Concurrenz der betreffenden Innungsmeister nicht gestattet werde. Schließlich spricht die Glaser-Innung den Wunsch aus, daß, um auch den minder Bemittelten entgegenzukommen, seitens der Behörden bei Ausbietung von Glaser-Arbeiten letztere in möglichst kleine Loose getheilt und hierbei vornehmlich nur die einheimischen Innungsmeister berücksichtigt werden.

In der heutigen Plenarsitzung berichtete nun Herr Malermeister Schütz über die gestrigen Verhandlungen der Section. Dieselben sind wesentlich im Sinne der gestern von Herrn Schütz angedeuteten Gesichtspunkte ausgefallen. Die Beschlüsse der Section wurden auch im Plenum angenommen, nur daß der Vorschlag der hiesigen Glaser-Innung, bei Vergebung von Glaser-Arbeiten möglichst auch die kleinen Handwerker zu berücksichtigen, der von der Section befürwortet war, auf Antrag des Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen abgelehnt und diese Innung darauf hingewiesen wurde, sich mit den betreffenden Behörden direct zu benehmen. Der Antrag der Innungsmeister in Jastrow, die Lehrstunden der Fortbildungsschulen von 6 auf 4 pro Woche herabzusetzen, wurde abgelehnt. — Zur Hebung der Fischzucht wurden ebenfalls die von der Section vorgeschlagenen Maßnahmen vom Plenum gutgeheißen.

Der Antrag des Herrn Petrich betreffend die Ermäßigung der Bahnfracht für Kalkdünger und den Schwefel aus Staßfurt ist, wie Herr Berenz Danzig bemerkt, schon öfter gestellt worden und stets von der Industrie und dem Handelsstande befürwortet worden, aber immer vom Eisenbahnrath abgelehnt. Auf Vorschlag des Hrn. Berenz wurde eine Frachtermäßigung von 18 Pf. pro 100 Kilo und pro Kilometer befürwortet. Auch der Antrag der Herren Wehle und Genossen betreffend den Anschluß sämmtlicher industriellen Nebengewerbe der Landwirthschaft an die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften wurde fast einstimmig angenommen. — Damit hatte die zweite Sitzung der westpreußischen Gewerbekammer ihr Ende erreicht.

* [Luther-Festspiel.] Nachdem schon vor einiger Zeit ein kleineres Comité zusammengetreten war, um die Aufführung des Volks-Schauspiels „Luther und seine Zeit" von August Trümpelmann in Torgau hier in Danzig vorzubereiten, tagte gestern in der Wohnung des Hrn. Prediger Hevelke zu St. Barbara ein aus dem ersteren hervorgegangenes Comité in derselben Angelegenheit. Dasselbe besteht aus folgenden Damen und Herren: Frau Ober-Präsident v. Ernsthausen, Frau Generalin v. d. Mülbe, Frau General-Superintendent Taube, Frl. v. Wedell und den Herren: Stadtrath Berger, Prediger Bertling, Kaufmann Ad. Claassen, Kaufmann Alb. Claassen, Schulrath Dr. Cosack, Landesrath Fuß, Kaufmann Gehrt, Prediger Hevelke, Musiklehrer v. Kisielnicki, Director Dr. Kreitschmann, Stadtrath Makko, Theater-Director Rosé, Stadtrath Wendt, Oberbürgermeister v. Winter. Herr Prediger Hevelke konnte der Versammlung ein Schreiben des Dichters, des Herrn Superintendenten Trümpelmann in Torgau vorlegen, nach welchem derselbe dem Herrn Prediger Hevelke das Recht der Aufführung von „Luther und seine Zeit" in Danzig zuspricht und persönlich auf jede Entschädigung zum Besten der guten Sache verzichtet. Es wird nämlich geplant, durch mehrmalige Aufführung des genannten Volks-Schauspieles ein Capital zu gewinnen, durch welches die Armenpflege in der hiesigen, 15 000 Seelen starken St. Barbara-Gemeinde besser organisirt und gehoben werden soll. Herr Kaufmann Albert Claassen hat als Garantie-Fonds ein Capital von 300 Mark zugesagt. Die Versammlung beschloß, ein Comité zu wählen, welches mit den als Mitwirkende in Aussicht zu nehmenden Herren und Damen Danzigs in Verbindung treten soll. Es wurden gewählt Frau Ober-Präsident v. Ernsthausen, Herr Schulrath Dr. Cosack, Herr Landesrath Fuß, Herr Prediger Hevelke, sowie eine Dame, deren Genehmigung noch einzuholen ist. Später soll unter Zuziehung des ganzen Comités eine Leseprobe veranstaltet werden.

* [Von der Weichsel.] Plehnendorf, 13. Dezbr. Wasserstand: am Oberpegel 4 04 Meter, am Unterpegel 3 92 Meter; Stromverhältnisse normal.

* [Neue Kaffeeschänke.] Der Vorstand des Danziger Bezirks-Vereins des hiesigen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke beabsichtigt in nächster Zeit in den bereits zu diesem Zwecke umgebauten Steuerschuppen auf der Schäferei eine Speiseanstalt und Kaffeeschänke einzurichten. Der Schuppen ist gegenüber seinem bisherigen Standpunkte am Packhofe wieder aufgebaut. Die bisher verhältnißmäßig guten Resultate, welche mit der Kaffeeküche im Speicher „Halber Mond" und dem Kaffee-Hause am Bassin in Neufahrwasser erzielt worden sind, haben den Bezirksverein dazu veranlaßt, einen gleichen Versuch am Packhofe zu machen, woselbst die dort verkehrenden Arbeiter auf den Besuch der umherliegenden Schänken angewiesen sind. Es wird bezweckt, kräftiges Mittagessen zu billigem Preise, ferner Kaffee zu 5 Pfennigen für die Tasse und Bierlimonade (sogenanntes Champagnerbier) zu verabfolgen. Nur wenn sich die Nothwendigkeit durchaus dazu herausstellt, soll auch leichtes anderes Bier geschänkt werden.

* [Personalien.] Der Rechtsanwalt Sternberg in Danzig ist wie beim Landgericht, so nun auch beim hiesigen Amtsgericht zur Rechtsanwaltschaft zugelassen worden. Die Gerichtsassessoren Wachtel in Graudenz und Reich in Magdeburg sind zu ständigen Hilfsarbeitern, ersterer bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Danzig, letzterer bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Graudenz bestellt worden.

* [Auszeichnung.] Dem Professor Dr. Röpell in Breslau (geborener Danziger, Bruder des im Frühling d. J. hier verstorbenen Justizraths Röpell) ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

* [Patent.] Herrn C. Walter in Thorn ist auf eine Einrichtung zum Entladen von Transportwagen ein Patent ertheilt worden.

* [Gartenbau-Verein.] In der gestrigen Monats-Versammlung fand nach einigen Mittheilungen des Vorsitzenden über die Fortbildungsschule die Vorstandswahl pro 1888 statt, welche folgendes Resultat ergab: A. Lenz Vorsitzender, M. Raymann Stellvertreter, C. Ehrlich Schriftführer, G. Schnibbe Stellvertreter, Ed. Grentzenberg Schatzmeister, E. Bahrendt Stellvertreter, A. Peters Bibliothekar. Ueber die weiteren (gärtnerischen) Verhandlungen können wir wegen Raummangels erst in der Morgen-Ausgabe berichten.

* [Der Vorstand der hiesigen St. Marienkirche] hat an den Kaiser die Bitte gerichtet, die in dieser Kirche noch nicht mit bunten Glasmalereien versehenen 10 Fenster aus dem kaiserlichen Dispositionsfond durch solche ersetzen zu lassen. Da durch die hiesige königl. Regierung auf Veranlassung des betreffenden Ministeriums bereits nach den Dimensionen dieser Fenster angefragt ist und andere Angaben verlangt sind, so hofft man, daß durch die oft bewiesene Huld des Kaisers der Bitte entsprochen werden wird.

≅ [Bildungsverein.] Die gestern Abend abgehaltene Generalversammlung beschäftigte sich mit den Wahlen des Vorstandes und des Verwaltungsrathes. Als Vorsitzender wurde Herr Ahrens, als Kassenführer Herr Warnath wiedergewählt, als Schriftführer Hr. Fischer I. gewählt; ferner wurden in den Vorstand gewählt die Herren Dr. Dasse, Dr. Werner, Naehrenheim, Briege, Puff, Winkler, Beuster, Fischer II, Majewski und Bruhns. Sodann erfolgte die Wahl von 15 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, deren Resultat erst nächsten Montag festgestellt wird.

≅ [Der Deutsche Privat-Beamten-Verein, Zweigverein Danzig] hielt gestern Abend in Küster's Restaurant eine Generalversammlung ab. Bei der Wahl des Vorstandes wurden die Herren Moritz als Vorsitzender, Falk als Schriftführer, Reinkowski als Rendant, Baffy und Adrian als Beisitzer wieder- resp. neugewählt. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß die Firma des Vereins in Zukunft lauten soll: „Deutscher Privat-Beamten-Verein, Zweigverein Danzig."

* [Stadtverein.] In der gestern Abend im Kaiserhof abgehaltenen Generalversammlung, welche über das Weiterbestehen dieses Vereins berathen sollte, wurde nach längerer Debatte beschlossen, die Berathung über die Auflösung des Vereins bis Ende Februar k. Js. zu vertagen, um abzuwarten, ob sich in der Zwischenzeit Gelegenheit finden wird, den Verein wieder etwas mehr zu beleben.

* [Stadttheater.] Am nächsten Freitag, den 16. d., am Geburtstage Ludwigs van Beethoven, wird eine Beethoven-Feier veranstaltet werden, eingeleitet durch „die Ruinen von Athen", worauf die Oper „Fidelio" folgt.

Z. Zoppot, 12. Dezbr. Die gestern im hiesigen Victoria Hotel zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins stattgehabte Theatervorstellung hatte sich recht zahlreichen Besuches zu erfreuen; fast sämmtliche Plätze waren besetzt. Es fanden sowohl die Gesangsvorträge wie die zur Darstellung gelangenden Theaterstücke bei den zahlreichen Zuschauern ungetheilten Beifall. Der klingende Erfolg war demgemäß auch recht lohnend, so daß ca. 90 M. als Reinertrag zur Ablieferung gelangen werden.

± Neuteich, 12. Dezbr. Bei den heute stattgehabten Stadtverordnetenwahlen wurden gewählt: in Abtheilung I. Fabrikdirector Penner, in Abtheilung III. Seilermeister Mittel und Schlossermeister Lettau.

* Marienburg, 12. Dezember. Cultusminister von Goßler, auf einer Reise zu seinen Verwandten nach Ostpreußen begriffen, traf heute Vormittag hier ein und besichtigte die hiesigen Schloßbauten.

≅ Christburg, 12. Dezember. Das Regulativ über Erhebung einer Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten ist seitens des Bezirks-Ausschusses Marienwerder bestätigt worden. Dasselbe tritt sofort nach Verkündigung in Kraft. — Der Amtsrichter Dr. Willers von hier verläßt uns zum 1. Januar k. J. Hr. W. scheidet aus dem Justizdienste aus und tritt als Justitiarius bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig ein. — Gestern Abend gegen 5 Uhr brannte bei heftigem Sturme das Wohnhaus des Abbaubesitzers Brodda ab. Die Sturmrichtung war so günstig, daß das Feuer nach dem Felde zu getrieben wurde und so die Wirthschaftsgebäude erhalten bleiben konnten. Die Entstehung des Brandes wird dem Sturme zugeschrieben. Der Besitzer hatte Feuer im Ofen gemacht und es gerieth hierbei das russische Rohr in Brand. Ein heftiger Windstoß stieß das Feuer in das Rohr zurück, wodurch dieses zerplatzte, zusammenfiel und so das Gebäude in Brand setzte.

Marienwerder, 11. Dezember. Ein hiesiger Schuhmachermeister macht bekannt, daß er von jetzt ab nur Lehrlinge annimmt, welche das Secundaner-Zeugniß besitzen. (Wie es scheint, hat der Fortbildungsschulzwang die Annonce hervorgerufen. D. R.)

* Der bisherige commissarische Kreis-Schulinspector, Gymnasiallehrer Dr. Paul Block in Zempelburg ist zum Kreis-Schulinspector ernannt, dem Pfarrer Müller zu Plietnitz im Kreise Neustettin der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Hegemeister von Jacubowsky zu Lucknainen im Kreise Sensburg der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Tolkemit, 12. Dezbr. Der furchtbare Sturm, der in den letzten Tagen hier und in der Umgegend wüthete, brachte am Freitag ein Fischerboot bei Tolkemit zum Kentern. Glücklicherweise wurden die sämmtlichen Insassen gerettet. Die Ladung ist jedoch dabei zu Grunde gegangen. (E. Z.)

Schwetz, 12. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat die diesjährige Campagne beendet. Es sind 834 360 Ctr. Rüben verarbeitet worden.

* Königsberg, 12. Dezbr. Nach der „K. Allg. Ztg." hat Professor Dr. Zorn, der gegenwärtige Prorector unserer Universität, einen ehrenvollen Ruf an die Universität Marburg erhalten. Es soll aber Aussicht vorhanden sein, ihn der hiesigen Universität zu erhalten. — Für die zur Neubesetzung ausgeschriebene Stadtbaurathstelle sind von der Vorwahl-Commission der Stadtverordneten-Versammlung die Herren Regierungs-Baumeister Mühlbach, Nuke und Bessel-Lorck auf die engere Wahl gestellt.

Braunsberg, 12. Dezbr. Am Freitag Abend, während ein mächtiger Sturm wehte, entstand hier Feuer. Dasselbe nahm eine solche Ausdehnung an, daß fünf Häuser vollständig in Asche gelegt wurden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. Dezember. In Sachen der bekannten Rohrpostkarten-Affäre, welche vor einigen Wochen die Börse durch Verbreitung beunruhigender Nachrichten über das Befinden des Kaisers alarmirte, sollen sich, wie das „K. J." meldet, mehrere Persönlichkeiten, als der That dringend verdächtig, in Haft befinden. Gegen eine derselben, einen früheren hiesigen Bankier, der vor längerer Zeit wegen einer ähnlichen Sache zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden ist, findet am nächsten Donnerstag die Verhandlung vor dem Schöffengericht statt. Die Anklage, welche wegen groben Unfugs erhoben ist, stützt sich auf die frühere Verurtheilung und auf die Handschriftvergleichung. Bekanntlich hat das Aeltestencollegium der hiesigen Kaufmannschaft die Summe von 1000 M. für die Entdeckung des Thäters ausgesetzt.

Frankfurt a. M., 8. Dezbr. [Jägerscherz.] Der Waidmann einer benachbarten Stadt hatte eine Jagd gepachtet und seine alten Freunde bei dem stattgehabten Treibjagen nicht eingeladen. Unglücklicherweise wurde nichts geschossen; aber anderen Tags las man im „Fr. Generalanzeiger": Die auf meinem ergiebigen Jagdterrain frisch geschossenen Hasen sind morgen von 8 bis 12 Uhr in meiner Behausung zu 3 Mk. per Stück zu haben. — Am nächsten Tage wurde die Schelle unaufhörlich gezogen. Die ersten vier Hasenliebhaber prügelte der wüthende Jagdbeständer zum Hause hinaus, als aber immer neue Käufer erschienen, schickte ihn seine Frau fort und gab nun die Auskunft: „Bedauere, die Hasen sind schon alle geholt worden."

Mannheim, 12. Dezember. Wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet, hat sich Oberbürgermeister Kanzler zu Bruchsal gestern Mittag zwei Revolverkugeln unterhalb des Herzens in die Brust gejagt. Kanzler sollte wegen Unterschlagung verhaftet werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Wien, 13. Dez. (W. T.) Unter dem Vorsitz des Kaisers fand heute Vormittag eine zweite militärische Conferenz statt, an welcher Erzherzog Albrecht, Kriegsminister Bylandt-Rheydt, Generalstabschef Beck und verschiedene Sectionschefs des Kriegsministeriums theilnahmen.

Schiffs-Nachrichten.

Rostock, 10. Dezbr. Die bei Lillegrund gestrandete Brigg „Ludwig Burchard" aus Rostock ist voll Wasser und als Wrack zu betrachten.

Mariehamn, 5. Dezbr. Das Schiff „H. Jäde" aus Föglö ist in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember bei Björskär verloren; Besatzung gerettet.

Newyork, 12. Dezbr. Der Hamburger Postdampfer „Rugia" ist, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 13. Dezember.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			Lombarden	141,00	141,50
Dezbr.-Jan.	157,00	158,00	Franzosen	360,00	360,00
April-Mai	164,70	166,00	Cred.-Actien	446,00	444,50
Roggen			Disc.-Comm.	191,70	190,00
Dezbr.-Jan.	119,50	19,50	Deutsche Bk.	—	161,20
April-Mai	125,20	125,20	Laurahütte	93,10	93,20
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,25	161,05
200 ℔			Russ. Noten	178,30	178,15
loco	24,30	24,30	Warsch. kurz	178,10	177,80
Rüböl			London kurz	20,34	20,34⁵
Dezbr.-Jan.	48,90	49,10	London lang	20,21⁵	20,21⁵
April-Mai	49,30	49,60	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	56,20	56,10
Dezbr.-Jan.	96,40	95,80	Danz. Privat-		
April-Mai	99,40	99,30	bank	139,10	139,00
4% Consols	106,70	106,70	D. Oelmühle	114,70	114,70
3½% westpr.			do. Priorit.	111,00	111,00
Pfandbr.	97,75	97,70	Mlawka St-P.	107,00	106,70
5% Rum. G.-R.	91,80	91,80	do. St-A.	46,70	46,70
Ung. 4% Gldr.	79,10	78,90	Ostpr. Südb.		
2. Orient-Anl.	53,00	52,80	Stamm-A.	64,80	65,25
4% russ. Anl. [illegible]	78,90	78,70	1884er Russen	92,90	92,25

Danziger Stadtobligationen 101,75.

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Dezember.

Weizen loco billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—135℔ 130—160 M. Br.
hochbunt 126—135℔ 130—160 M. Br.
hellbunt 126—135℔ 128—158 M. Br.
bunt 126—135℔ 124—155 M. Br.
roth 126—136℔ 124—155 M. Br.
ordinär 126—136℔ 110—145 M. Br.
(zu den Sorten hellbunt bis ordinär: 112-157 M. bez.)

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 124 M., inländ. 151 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dez.-Jan. transit 125½ M. Br., 125 M. Gd., per April-Mai inl. 160 M. Gd., do. transit 132 M. Br., 131½ M. Gd., per Mai-Juni transit 133 M. Br., 132½ M. Gd., per Juni-Juli transit 135 M. Br., 134½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 100—101 M., transit 72½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101 M., unterpoln. 71 M., transit 69 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 110½ M. Br., 110 M. Gd., do. unterpoln. 76½ M. Br., 76 M. Gd., transit 75½ M. Br., 75 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—116℔ 93—105 M., kleine 106℔ 88 M., russische 104—117℔ 74—100 M., Futter- 68—72 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 96 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 68—77 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,82½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 46 M. Br., nicht contingentirt 30½ M. bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 23,00 M. bez. per 50 Kilogr.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: mäßiger Frost. Wind: W.

Weizen verkehrte trotz kleinem Angebot in recht matter Stimmung und muß der abermalige Preisrückgang für inländische Weizen mit 1 M., für Transitweizen gleichfalls mit 1 M. und in manchen Fällen auch etwas mehr angenommen werden. Bezahlt wurde für inländisch bunt bezogen 129℔ 140 M., hellbunt 131℔ 153½ M., hochbunt 135℔ 157 M., weiß 130℔ 156 M., 132/3℔ 157 M., Sommer- 130℔ 151 M., für polnischen zum Transit bunt blauspitzig 123℔ 109 M., bunt ausgewachsen 119℔ 110 M., bunt bezogen 129℔ 121 M., bunt 125/6℔ 122 M., glasig 126/7℔ 125 M., gutbunt 128℔ 127 M., 129℔ 128 M., hellbunt feucht 123℔ 121 M., hellbunt 127/8℔ und 128/9℔ 125 M., für russischen zum Transit bunt 117℔ 112 M., bunt krank 125/6℔ 118 M., rothbunt 121℔ 114 M., roth 124℔ 117 M., streng roth 127℔ 126 M. per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar transit 125½ M. Br., 125 M. Gd., April-Mai inländisch 160 M. Gd., transit 132 M. Br., 131½ M. Gd., Mai-Juni transit 133 M. Br., 132½ M. Gd., Juni-Juli transit 134½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 151 M., transit 124 M.

Roggen bei kleinem Angebot ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 116℔ und 120℔ 101 M., 123℔ 101½ M., 118℔ und 120℔ 100 M., für polnischen zum Transit 72½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 110½ M. Br., 110 M. Gd., unterpolnisch 76½ M. Br., 76 M. Gd., transit 75½ M. Br., 75 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M., unterpolnisch 71 M., transit 69 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106℔ 88 M., große 111℔ 93 M., helle 110℔ 97 M., 112℔ u. 116℔ 105 M., russische zum Transit 105℔ 74, 75 M., 107℔ 75 M., 107℔ und 109℔ 77 M., 108℔ und 109℔ 78 M., 115℔ 84 M., feine 117℔ 100 M. per Tonne. — Erbsen polnische zum Transit Mittel- 96 M. per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen galizische zum Transit 115 M. per Tonne gehandelt. — Schweinebohnen polnische zum Transit 107, 108 M. per Tonne bez. — Senf russischer braun 146 M. per Tonne gehandelt. — Weizenkleie flau und niedriger, grobe 3,60, 3,65, 3,70, 3,75, 3,80, 3,82½ M., mittel 3,30, 3,35 M., feine 2,95, 3, 3,05 M. per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 46 M. Br., nicht contingentirter 30½ M. Gd.

Berliner Fondsbörse vom 12. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise geringfügig abgeschwächten Notirungen. Von den fremden Börsenplätzen lagen neben festeren Coursen aus dem gestrigen Privatverkehr heute gleichfalls schwächere Tendenzmeldungen vor. Hier zeigte die Speculation grosse Zurückhaltung, doch machte sich im Verlaufe des Verkehrs eine kleine Befestigung bemerklich. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, nur vereinzelte Papiere hatten belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und verhältnissmässig lebhaft; Franzosen und Lombarden behauptet und mässig belebt, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig; Gotthardbahn fest. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als anfangs schwach, dann befestigt zu nennen; ungarische Goldrente und Italiener wenig verändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten waren fest und mehr gefragt. Bankactien ruhig und zumeist behauptet. Industriepapiere zumeist fest und ruhig; Montanwerthe befestigt und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,9
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,00
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,2[illegible]
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	75,50
do. Silber-Rente	4½	65,6
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,50
do. Papierrente	5	67,30
do. Goldrente	4	78,90
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,60
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,10
do. do. Anl. 1871	5	92,45
do. do. Anl. 1872	5	92,45
do. do. Anl. 1873	5	94,60
do. do. Anl. 1875	4½	87,00
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	78,70
do. Rente 1883	6	107,10
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	92,25
do. Rente 1884	5	86,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	52,30
do. III. Orient-Anl.	5	53,6
do. Stiegl. 5. Anl.	5	55,20
do. do. 6. Anl.	5	86,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	84,2[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	49,50
Italienische Rente	5	96,10
Rumänische Anleihe	8	104,75
do. do.	6	104,60
do. v. 1881	5	100,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,75
II. u. IV. Em.	5	108,80
II. Em.	4½	106,05
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,50
do. do. do. do.	4½	112,00
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	58,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,70
Russ. Central- do.	5	73,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	104,75
Hamburg. 50tlr. Loose	3	203,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	133,00
Oester. Loose 1854	4	110,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,00
do. Loose v. 1860	5	112,60
do. do. 1864	—	268,50
Oldenburger Loose	3	155,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,10
Raab-Graz. 100T. Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	151,00
do. do. v. 1866	5	134,50
Ung. Loose	—	214,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,30	1⅞
Berl.-Dresd.	21,30	4
Mainz-Ludwigshafen	97,30	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	46,75	—
do. do. St.-Pr.	106,75	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	65,25	—
do. St.-Pr.	106,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,10	—
do. St.-A.	105,[illegible]0	3¼
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	21,50	—
do. St.-Pr.	84,25	2⅘
Galizier	80,80	—
Gotthardbahn	118,75	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,00	—
Lüttich-Limburg	9,10	—
Oesterr.-Franz. St.	—	[illegible]
† do. Nordwestbahn	247,50	4
do. Lit. B.	264,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	61,00	—
†Russ. Staatsbahnen	116,50	5
Schweiz. Unionb.	84,90	2½
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	141,75	—
Warschau-Wien	258,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,50
do. do. Gold Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	69,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	399,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,10
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,30
†Ungar. Nordostbahn	5	73,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	—
Brest-Grajewo	5	85,80
†Charkow-Azow rtl.	5	91,50
†Kursk-Charkow	5	90,30
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	86,00
†Mosko-Smolensk	5	90,30
Rybinsk-Bologoye	5	79,40
†Rjäsan-Koslow	4	82,40
†Warschau-Terespol	5	90,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,00	4⅔
Berliner Handelsges.	152,25	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	94,50	4⅖
Bremer Bank	95,60	2⅗
Bresl. Discontobank	90,20	5
Danziger Privatbank	139,00	10
Darmstädter Bank	137,70	7
Deutsche Genoss.-B.	124,90	6⅓
Deutsche Bank	161,25	—
Deutsche Eff. u. W.	118,10	8
Deutsche Reichsbank	138,75	5,[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	102,60	5
Disconto-Command.	190,00	12
Gothaer Grundcr.-B.	58,60	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,25	6½
Hannöversche Bank	113,30	5
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	95,60	—
Magdeb. Privat-Bank	114,00	4⅙
Meininger Hypoth.-B.	96,60	4⅗
Norddeutsche Bank	—	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	7,[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	55,30	—
Posener Prov.-Bank	113,00	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,10	—
Schaffhaus. Bankver.	91,30	0
Schles. Bankverein	111,40	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,60	6
Actien der Colonia	8200	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15300	—
Bauverein Passage	61,10	2⅔
Deutsche Bauges.	89,25	—
A. B. Omnibusges.	181,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	261,50	12½
Berl. Pappen-Fabrik	95,60	—
Wilhelmshütte	98,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	56,10	—
Danziger Oelmühle	114,75	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,20	—
Stolberg, Zink	42,40	—
do. St.-Pr.	115,90	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 12. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	4	20,345
do.	3 Mon.	4	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3½	80,30
do.	2 Mon.	3½	79,90
Wien	8 Tg.	4	161,10
do.	2 Mon.	4	160,10
Petersburg	3 Wch.	5	177,00
do.	3 Mon.	5	176,00
Warschau	8 Tg.	6	177,80

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,115
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,35
Franz. Banknoten	80,50
Oesterreich. Banknoten	161,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,15

Meteorologische Depesche vom 13. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Anmerkung.
Mullaghmore	734	SW	5	Regen	9	
Aberdeen	741	S	8	bedeckt	6	
Christiansund	757	SSW	4	wolkenlos	−2	
Kopenhagen	762	SW	3	Nebel	1	
Stockholm	767	still	—	Nebel	−4	
Haparanda	759	SO	2	bedeckt	−10	
Petersburg	756	SW	1	Schnee	−4	
Moskau	757	still	—	bedeckt	−5	
Cork, Queenstown	740	WSW	8	bedeckt	10	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	756	S	4	bedeckt	1	
Sylt	762	SSW	3	bedeckt	−1	
Hamburg	762	SO	2	halb bed.	−4	1)
Swinemünde	765	SSW	4	heiter	−1	2)
Neufahrwasser	762	WNW	2	heiter	−1	
Memel	760	S	4	bedeckt	1	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	SSO	3	halb bed.	−3	
Karlsruhe	764	S	1	wolkig	−1	
Wiesbaden	764	NO	2	bedeckt	−1	3)
München	766	O	5	Dunst	−4	
Chemnitz	768	SO	2	wolkenlos	−7	4)
Berlin	766	S	2	wolkenlos	3	5)
Wien	771	still	—	wolkenlos	−4	
Breslau	768	SW	2	bedeckt	−2	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	769	O	4	wolkenlos	3	

1) Reif. 2) Reif. 3) Reif. 4) Reif. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Einem Maximum von 771 Millim. über Oesterreich liegt ein Minimum von etwa 730 Mm westlich von den Hebriden gegenüber, so daß auf dem dazwischen liegenden Gebiete südliche und südöstliche Winde vorherrschend geworden sind, die über Großbritannien stürmisch auftreten. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, ziemlich heiter und kälter. Die Frostgrenze erstreckt sich bis zur Linie Utrecht Altkirch. Chemnitz meldet −7, Bamberg und Prag melden −8½ Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Dezbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	759,2	+1,2	W., mässig, bewölkte Luft.
13	4	761,3	−0,6	„ „ hell u. bewölkt.
	12	761,3	+1,6	WSW., fr., „ „ klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freie religiöse Gemeinde.

Mittwoch, den 14. Dezbr. cr., Abends 8 Uhr im Gewerbehause

Gemeinde-Versammlung

Diskussion über das Thema: „Welchen Einfluß hat die Lektüre der Kinder auf deren geistige Entwickelung." — Nachher: Aeltesten-Wahl

---

Heute früh entschlief sanft nach schwerem Leiden mein geliebter Gatte, unser Vater, der Rittergutsbesitzer

Anton Robert Plehn

im 54. Lebensjahre.

Lubochin, d 11 Decbr 1887

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Mittags 12 Uhr, statt

Die Beerdigung des Tischlermeisters **Johann Julius Adolf Kuhn** findet am 25 Dezember, Vormittags 10 Uhr, v. d. Wohnung Stadtgebiet 32 aus nach dem Kirchhofe in Oora statt

Die Hinterbliebenen.

An Ordre

sind per SD. „Reserven" von Kopenhagen ex SD. „A N. Hansen" von Bordeaux diverse Güter eingetroffen.

Die Inhaber der girirten Ordreconnossemente wollen sich schleunigst melden.

3458) **F. G. Reinhold.**

Taxen, Nachlaß-Regulirung und Aufnahmen, sowie äußerst billige Kapitalien offerirt **Arnold**, Sandgrube 47 (881

Atelier für künstl. Zähne.

Gold Plomben 2c. Ganze Gebisse, naturgetreu, unter Garantie. Lose Zähne werden wieder fest, bei Mrs. **L. Ruppel**, Langgasse Nr. 54. Unbemittelte berücksichtigt (3489

Senfgurken, Saure Gurken, Sauerkohl, Preißelbeeren, Türk Pflaumenmus, Neunaugen 2c empfiehlt (3457

Eduard Martin, Brodbänkeng. 48.

Rehkeulen und Rücken,
starke frische Hasen,
Puten, Fasanen,
Haselhühner.

Vorzüglichen Räucherlachs,

sowie sämmtliche Delikatessen der Saison in prima Qualität empf.

Eduard Martin,

Brodbänkengasse 48. (3460

Hochfeiner Astrach. Perl-Caviar.

Westf. Pumpernickel

5 Kg frei 1,70 ℳ Nachnahme.
B. Meinert (H. Bunsmann), Münster in Westf. (1538

Gr. Hasen und Rehe

von Bankauer Jagd sind heute eingetroffen u zu verk. Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eing Breitg. Schönsee.

Satz-Marzipan

in guter reeller Ausführung empfiehlt

Paul Liebert,

Langgasse 65 (3219

Beste Heizkohlen,
" Nußkohlen,
Gruskohlen (Steam-small)

empfiehlt billigst ab Lager oder franco Haus (8392

Th. Barg,

Comtoir: Hundegasse 36,
Lager: Hopfengasse 35.

Besten

Brennspiritus,

zum Preise von 40 Pf. per Liter, in Quantitäten von 10, 25 u 100 Litern, lief. i. Danzig fr. i. Haus oder nach auswärts frei zur Bahn gegen Einf des Betrages und Rückgabe d Gefäße die

Spiritus-Brennerei
Goschin bei Straschin 3332

Leihgeschirr zu Festlichkeiten

empfehle zu billigster Preisnotirung, (3426

als: Tische, Stühle, Glas, Porzellan, Meißener Tafelservice, Alfenide-Messer und Gabeln, sowie Beleuchtungsgegenstände.

Th. Köhl, Heil Geistgasse 16

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei A. Baumann.

Auguste Hoffmann,
Kochfrau. (3464
Röpergasse 19, 4 Treppen

Tüchtige

Sattlergesellen

finden bei hohem Accordsatz dauernde Beschäftigung in der

Patent-Stell-Kummet-Fabrik
F. Martens & Co.,
Stralsund.

NB. Reisegeld wird eventl. vergütet. (3002

Julius Konicki Nchf.

No. 14, Grosse Wollwebergasse No. 14,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken

überraschende Neuheiten von

Leder-Waaren. Photographie- und Poesie-Albums in Leder u. Plüsch. Schmuck- u. Handschuhkasten. Näh- und Reise-Necessairs. Musik-, Schreibmappen. Cigarren-, Brief-, Promenaden- u. Handtaschen. Portemonnaies und Feuerzeuge.

Alfenide-waaren. Brod- und Fruchtschaalen. Zuckerkörbe. Butterdosen. Obstmesserständer. Menagen, Messerbänke. Thee- u. Eßlöffel. Liqueur-Service. Thee-Gläser. Gläser- u Flaschen-Untersätze. Tischglocken.

Culvre poli und Bronce. Kannen, Urnen. Jardinieren. Schaalen. Rauch- u. Liqueur-Service. Cigarren- u. Aschbecher. Schreib- u. Feuerzeuge. Leuchter. Schwedenständer. Thermometer. Tischglocken. Albumständer.

Majolika- und Terracotta Waaren. Jardinieren. Vasen, Kannen. Urnen. Schaalen, Körbe. Bowlen, Figuren. Leuchter. Wandteller. Thermometer. Toiletten-Spiegel.

Holz-Waaren. Rauchtische. Cigarrenschränke. Schirmständer. Rauchservice. Schreibzeuge. Journal-Mappen. Handtuch- und Garderobenhalter. Bürstenkasten. Kartenpressen.

Woll-Waaren. (Fabrik Königl. Straf-Anstalt.) Plüschtücher. Fichus. Unterröcke. Tricottaillen. **Tricottagen** in besten Qualitäten. **Shawls, Strümpfe** und **Kopftücher** in großer Auswahl, geeignet zu Bescheerungen.

Seidene u. Gloria Regenschirme v. 3 Mk. an.

Kunstverein zu Danzig.

Nach Vorschrift des § 14 des Vereinsstatuts findet eine

General-Versammlung

behufs Verloosung der für den Kunstverein hierzu erworbenen resp. bestimmten Oelgemälde und Kunstblätter, sowie **Rechnungslegung** de **1884 und 1885** und **Neuwahl des Vereinsvorstandes** für fernere 2 Jahre

Sonnabend, den 17. Dezember 1887,

Nachmittags 4 Uhr

im Stadtmuseum hierselbst statt.

Der Zutritt erfolgt durch den Haupteingang Fleischergasse 26, und wird um rege Betheiligung ersucht.

Vereinsmitglieder, welche noch nicht in den Besitz der (zusammen mit der Actienquittung vom 29 November 1886) zur Theilnahme an der Verloosung berechtigten betr. Actie vom 29. November 1887 gelangt sein sollten, belieben, dieselbe bis **zum 15. d. Mts.** von dem unterzeichneten Schatzmeister in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 10. Dezember 1887. (3348

Der Vorstand des Kunstvereins.

R Kaemmerer, Schatzmeister. Oskar Bischoff. Dr Piwko.

Marie Ziehm,

Matzkauschegasse.

Erlaube mir die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen und auf eine besonders reichhaltige und geschmackvolle Auswahl in elegantem, wie auch einfachem und billigem Genre aufmerksam zu machen. (2962

Marie Ziehm,

Matzkauschegasse.

Die **Neujahrskarten - Ausstellung** beginnt den 27. Dezember.

Zu

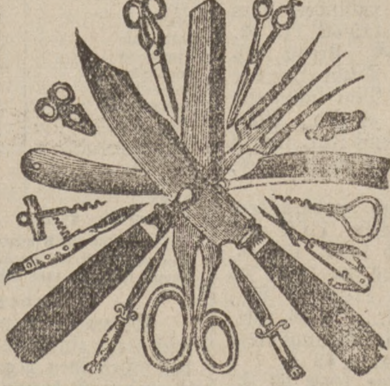
Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt

sein reichhaltig assortirtes Waarenlager.

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47. (3441



Für d. Weihnachtstisch

empfehle

Taschenmesser, vom einfachsten bis feinsten Genre, eigenes und fremdes Fabrikat,
Tischmesser, Tranchirmesser,
Rasirmesser,
sowie Streichriemen und Wetzsteine hierzu, ferner sämmtliche Sorten **Scheeren, Korkzieher** 2c. cc zu äußerst billigen Preisen.

Fr. M. Herrmann,

Beutlergasse 16. (3447

Carl Baumann,

Matzkauschegasse Nr. 6,

empfiehlt zu Festgeschenken bei billigster Preisnotirung:

Sopha- und Bett-Teppiche,

neueste Dessins,

Plüschvorlagen in reizenden Mustern,

Angorafelle, Kokosmatten, Gummidecken,

verschiedenste Größen,

Wandschoner, wachsleinene Auflеger, Rouleaux,

auch abwaschbare, **Küchenborden** pp

N.B. **Läufer-Stoffe**, 68 cm breit, von 35 Pf p Mtr. **Bettvorlagen** soweit der Vorrath reicht, schon für 60 Pf. 3409

Culmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel** (Kißling'sches)

in Gebinden und Flaschen.

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Prima Succade

in Kisten, ca 50 Pfund Inhalt und ausgewogen, empfiehlt billigst

Leo Pruegel,

Heil. Geistgasse 29 3231



A. Schuricht & Co.

23 Jopengasse 23
schrägüber der Pfarrkirche.

Unzerreißbar: Unzerreißbar!

Glacee-Handschuhe von Wildkatze,

in schwarz und farbig.

Victoria-Glacee-Handschuhe

hocheleganter Promenaden-Handschuh 2,50 ℳ.

Militär-Handschuhe (2891

vom einfachen bis hochfeinsten.

Schaukelpferde-Fabrik
von **Carl Schultze,**
Danzig, Ketterhagergasse 6.



Pferde in acht Größen, bei eleg. Ausf. z b ll. Preisen **Tornister, Schultaschen** in eig. Fabrikaten. **Alte Pferde werden reparirt**

Stickerei-Arbeiten.

Hosenträger, Gürtel, Kissen 2c, werden elegant u sauber b bill. 343-) Preisen ausgeführt.

Kein Holz mehr.

Bei Anwendung meiner Universal-Kohlenanzünder, zum Anzünden jedes Brennmaterials, bei Zimmeröfen Kochherden, Dampfkesseln 2c Auf Bestellung hier frei Haus. Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Ostdeutsche Kohlen-Anzünder-Fabrik

L. F. Krüger,

Danzig Heil. Geistgasse 73

Altes Blei, Kupfer, Messing, Zink

kauft zum höchsten Preise die Metallschmelze von

S. A. Hoch,

Johannisgasse 29. (3132

Feinste Pariser

Gummi-Artikel

empfehlen billigst (2558
Kantorowicz & Hendelsohn, Berlin S 14.
Katalog gratis.

Ein neuer kreuzsaitiger polisander Stutzflügel

von höchster Tonschönheit Leipziger Fabrikat, ist für den festen Preis von 800 ℳ zu verkaufen Heil Geistgasse 129, 1. Etage. Näh. daselbst 3. Etage.

Rohrstühle werden stark und billig eingeflochten Drehergasse 9.

Pianino,

neu, hochfein, für 10 ℳ monatlich zu vermiethen Fleischergasse 15, I.

Es kann werden!!! Sie können sich sofort reich und passend verheiraten! Verlangen Sie einfach Zusendung unserer reichen Heiratsvorschläge (Versand discret). Porto 20 Pf. General-Anzeiger, Berlin SW. 61 Größte Institution der Welt! Für Damen frei

---

Für ein größeres Colonialwaaren-, Delicatessen-, Farben- und Droguen-Geschäft wird ein

tüchtiger Verkäufer

gesucht, der allen Ansprüchen genügen muß Bewerber, die sich qu. Stellung gewachsen fühlen, wollen sich melden in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3494.

Eine anspruchslose geprüfte

Erzieherin,

die bereits unterrichtet hat, wird für 3 Kinder von 6—8 Jahren z. 1. Jan. gesucht Meldungen erbittet (3451

Wannow, Antonienhof b. Stuhm

Einen mir seit Jahren bekannten tüchtigen

Administrator,

kann ich den Herren Fachgenossen zur selbstständigen Bewirthschaftung groß. Güter, als erfahrenen treuen Landwirth gewissenhaft empfehlen.

Offerten erbeten sub v. K. 3432 an die Expedition dieser Zeitung.

Für ein großes Gut in Pommern suche ich per 1. Januar eine tüchtige

Wirthin.

Stellung selbstständig b. hohem Gehalt.
Rudolf Braun Breitgasse 127. (3475

Mädchen fürs Land, die melken können, mögen sich melden Heil Geistgasse 102. (3429

---

1 erfahr. Landwirthin sucht Stellung, am liebsten bei einem alleinsteh. Herrn. Näh Heil. Geistgasse 102.

Tücht Köchinn., Stuben- u. Kinderm. empf **A. Koslowski**, Hl Geistg 102.

Sehr gut empfohlene Wirthinnen f Land- u Privatwirthschaften, sowie für Hotels u Restaurationen, herrsch. Köchinnen, bediente Stubenmädchen, Ladenmädchen f. jede Branche, Kindergärtnerinnen u. tüchtige Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen empfiehlt

3463) **M. Heldt**, Jopengasse 9.

Eine Besitzerstochter vom Lande (geb. Mädchen) in sämmtl. Fächern d. Landwirthsch. erf., weist nach mit sehr ger. Anspr **J. Dan**, Hl. Geistg. 99.

Sehr g. empf, rüst. Kinderfr u. g. Hausmädchen empfiehlt **J. Dan.**

Eine junge Dame von außerhalb, welche die höh Töchterschule besucht hat, sucht als Kassirerin e Stelle. Zu erfragen Kohlengasse 9. **Schwedt.**

Eine junge anständige Frau, Wwe., sucht eine Stelle zur Führung d. Wirthschaft bei einem Herrn. Zu erfragen Kohlengasse 9. **Schwedt.**

Ein tüchtiger energ unverh.

Inspector

sucht vom 1. Januar oder früher Stellung als alleiniger Inspector od. direct u Prinzipal Auskunft ertheilt Dom **Gr Herzogswalde** b. Sommerau Westpreußen. (3431

Ein anständ jung. Mädchen mit g Figur wünscht das Confections-Gesch zu erlernen. Adr. unter 3481 i die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein reelles Ladenmädch. von ausw., Mennonitin, w. 2½ u 2 J auf St in Material u Schankgesch. thätig war, weist nach J Dan Heil. Geistg 99.

Ein Pferdestall f. 2—3 Pferde und e. groß. Wagenremise wird in d. Nähe d. s Hohen bors zu miethen ges. Adr. w. unter 3420 i d Exp. d. Ztg. erbeten.

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte

Laden

nebst Wohnung Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen Näheres bei W. Block Frauengasse Nr. 36.

Jopengasse 24, 2. Etage, ist ein gut möblirtes Zimmer u. Kabinet sofort od. 1 Januar zu vermiethen. (3462

Thierschutz-Verein.

Die Vorstands-Sitzung Mittwoch, den 14. Dezember cr. findet **nicht** statt und wird Sonnabend, d. 17. Dezbr. abgehalten werden. (3550

Der Vorsitzende.

Reuter-Club,

plattdütscher Verein.

Mittwoch, d. 14 December, Abds. half nägen in'n Restaurant tau'n Kronprinzen, Hundegass 96 [738

Ruder Club [3465

„Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 17. cr.
Geselliger Abend
im Restaur. Kronprinz, zu dem die activen und passiv Mitglieder einladet der Vorstand

---

Schöwe's Restaurant,

36, Heiligegeistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3485

Königsb. Rinderfleck.

Heute Abend im Restaurant Marzian, Hundegasse 122, neben dem Augustiner

Erbspüree mit Pökelfleisch und Sauerkohl.

Ausschank

der

Culmbacher Export-Bier-Brauerei

von

J. W. Reichel,

Danzig, Holzmarkt 6 parterre, neben Hotel d'Oliva.

A. Schröder.

Gute Speisen. (3125

P. Fischer's
Brauerei-Ausschank,

Hundegasse Nr. 7.
Heute Abend:

Königsbg Rinderfleck

in bekannter Güte

3459) **G. Witt.**

Königsberger Rinderfleck.

Heute Abend Hl. Geistg. 5.

3497) C. Stachowski.

Kaiser-Passage,

Milchkannengasse 8.

Heute Dienstag, sowie jeden folgenden Dienstag und Donnerstag **Großes Familien-Concert** bei freiem Entree. Anfang 7½ Uhr. (1611

Oscar Schenck.

Wiener Café zur Börse

Langenmarkt Nr. 9.
Jeden Mittwoch:

CONCERT

von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr 4 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling.

3463) **E. Tite.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 15. Dezember,

II. Sinfonie-Concert
(Beethoven - Abend)

unter Mitwirkung des Pianisten **Herrn Engelhardt Krieschen,** (Ouverture König Stephan, Var. a. d. A-dur-Quartett, D-dur-Sinfonie v Beethoven, D-moll - Concert für Clavier mit Orchester v. Mozart, Berceuse und As-dur Polonaise von Chopin (Herr Krieschen).

Anfang 7½ Uhr. Entre 30 ℳ, Logen 50 ℳ (3468

C. Theil.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 14. December 1887. 2 Serie roth. 60. Ab.-Vorstell. P. P. A. Neu einstudirt: **Gasparone.** Operette in 3 Akten von F. Zell und R Genée. Musik von Carl Millöcker.

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Druck u. Verlag v A. W Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16815 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 13. Dezember 188

1. Ziehung d. 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Dezember, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 79 229 80 608 19 46 56 88 739 800 **1**043 72 272 338 52 89 467 797 867 72 **2**111 21 33 34 42 77 224 46 53 [200] 92 444 592 745 **3**098 137 421 537 616 737 90 812 909 **4**049 158 237 331 532 691 769 861 93 **5**151 90 203 347 61 403 25 38 39 56 82 588 661 92 700 10 33 92 844 91 966 [200] **6**132 206 375 420 43 67 [200] 97 571 80 84 87 93 672 726 [300] 897 916 **7**016 40 84 115 86 236 43 44 96 490 505 671 [500] 905 10 **8**016 146 97 221 96 400 23 44 63 639 768 807 9 **9**063 69 138 267 335 36 50 56 416 724 834

10003 248 479 83 84 543 633 83 **11**017 22 176 91 394 483 659 66 757 887 921 **12**062 183 291 320 70 639 815 **13**200 377 90 415 71 [3000] 517 31 37 620 745 47 867 967 **14**037 78 215 50 53 68 349 565 92 627 729 35 821 933 **15**077 163 245 55 82 445 815 **16**053 497 639 [200] 784 95 867 **17**527 64 72 703 55 823 73 91 947 49 **18**161 285 [200] 362 73 539 754 63 846 972 **19**428 62 703 835 67 920 [200]

20451 62 63 585 612 14 728 870 927 62 [200] **21**069 [200] 179 273 78 441 548 54 641 43 94 725 31 68 884 **22**026 127 291 456 529 665 814 91 **23**021 43 80 108 298 347 [200] 91 417 588 [300] **24**108 71 228 57 74 88 305 416 575 650 717 90 95 807 43 98 926 **25**066 76 133 [5000] 91 582 731 73 888 93 **26**051 76 195 235 608 737 830 943 **27**012 15 209 337 71 406 507 604 95 753 88 910 70 **28**237 335 79 535 40 601 66 834 43 88 973 **29**068 429 82 706 832 [300] 79 907 23 38 86

30005 420 509 70 865 [200] 924 **31**025 45 245 391 97 98 567 699 915 76 **32**024 55 [200] 222 39 68 457 531 607 766 921 **33**003 38 176 403 95 526 53 841 77 949 **34**001 120 35 263 432 653 **35**005 9 84 121 203 49 90 530 602 66 748 **36**123 99 509 [200] 34 737 867 **37**026 66 98 211 21 64 308 13 35 87 453 68 890 **38**050 92 157 365 487 502 18 76 712 70 896 [15 000] **39**076 177 304 46 400 70 576 694 892

40336 525 42 [200] 62 603 68 933 **41**046 191 224 72 369 486 549 630 727 808 32 **42**192 350 777 820 49 **43**211 50 334 45 53 638 [200] 49 774 979 **44**031 63 83 127 402 23 59 77 92 506 702 954 **45**057 133 36 96 208 326 581 651 705 11 97 821 61 95 99 918 51 **46**244 91 426 51 581 855 988 95 [200] **47**113 319 71 586 634 46 770 925 **48**187 230 371 77 489 519 601 721 76 855 918 78 **49**174 343 470 570 72 641 906

50082 111 447 551 821 59 925 **51**248 815 44 **52**111 735 809 24 948 **53**098 190 227 39 385 506 773 936 98 **54**109 11 277 353 552 60 658 877 **55**015 124 91 376 446 663 854 77 **56**062 188 209 73 447 697 712 921 39 53 **57**079 337 89 422 48 627 95 745 820 63 **58**054 62 126 36 212 653 810 47 62 71 91 **59**080 282 540 610 830 39 916 95

60006 77 128 37 98 278 308 452 94 96 593 646 794 810 39 912 **61**037 231 57 302 6 58 438 562 68 880 982 99 [200] **62**098 173 216 20 468 504 688 724 803 76 948 **63**193 204 403 13 76 84 747 951 **64**191 229 342 431 52 6 27 28 87 683 701 821 78 **65**033 105 22 72 344 517 [200] 23 627 881 94 951 **66**081 119 262 467 596 766 853 942 **67**042 86 205 65 443 646 89 767 985 **68**672 846 **69**121 99 [300] 337 42388 [200] 539 779 [300]

70043 82 143 240 72 384 425 66 708 91 852 [200] 87 [200] **71**002 172 246 56 555 98 637 76 730 [200] 84 96 827 91 **72**138 261 327 408 502 30 91 638 703 62 854 80 928 29 72 **73**193 246 609 76 91 815 26 35 42 8991 **74**050 174 500 608 [200] 11 26 47 73 95 783 803 7 988 **75**017 72 129 77 296 686 863 933 **76**190 95 229 [200] 49 68 321 45 [200] 411 [200] 700 [300] 910 73 **77**132 58 [200] 63 234 92 349 99 487 97 747 816 67 **78**10141 78 237 351 429 45 583 681 749 [300] 62 87 866 932 58 **79**035 175 93 464 551 60 [200] 81 93 638 92 [1500] 903 4 14

80074 193 242 [200] 845 923 27 **81**003 66 68 114 38 355 [200] 519 720 832 78 906 **82**006 249 467 90 92 588 89 648 801 32 34 54 57 61 917 **83**002 8 17 66 345 60 [200] 93 560 769 818 46 91 [300] 97 921 88 **84**046 99 159 252 340 88 469 71 93 553 96 619 81 794 901 68 95 **85**190 211 335 433 35 54 557 723 809 11 69 922 94 **86**179 246 306 512 709 22 63 846 70 968 **87**007 200 3 556 912 **88**022 195 544 633 40 57 734 59 920 50 **89**203 312 421 812 71

90172 380 97 526 74 78 [200] 615 706 20 80 971 75 **91**011 37 95 277 302 450 603 41 59 774 99 825 902 **92**091 95 156 84 322 595 617 64 67 778 94 995 **93**007 200 65 95 516 71 843 [200] 52 58 921 48 54 60 **94**105 8 [300] 25 202 43 311 401 29 556 716 75 837 **95**001 21 115 20 342 74 741 67 995 **96**033 148 65 311 12 411 725 27 77 813 87 946 **97**205 342 [200] 64 95 480 92 95 524 [200] 699 730 50 846 70 **98**099 158 84 210 98 361 465 530 46 609 47 711 24 25 49 990 **99**035 54 213 336 426 568 643 [200] 719 987

100026 46 60 88 105 35 201 302 55 431 63 81 862 788 92 841 936 **101**108 236 333 60 573 624 729 37 843 87 **102**069 110 92 738 72 808 47 86 928 **103**079 138 92 270 304 43 424 599 646 785 853 60 963 68 **104**163 219 95 324 [200] 52 418 569 603 858 80 951 76 **105**150 61 377 661 [200] 771 82 863 948 **106**019 150 359 62 515 40 53 80 739 845 55 **107**197 242 517 60 98 640 748 803 975 **108**070 148 87 93 302 502 635 87 **109**096 119 37 228 335 43 78 91 [200] 473 812 34 88 998

110090 135 50 88 337 72 428 81 95 911 50 **111**252 71 307 62 65 529 53 602 87 715 21 833 **112**056 82 84 293 484 92 [300] 567 [200] 753 78 885 910 **113**118 80 236 70 619 720 32 802 56 923 **114**215 819 902 18 77 **115**010 92 148 62 91 205 10 384 503 611 630 792 **116**139 51 411 43 623 712 33 73 95 **117**146 55 314 94 412 563 665 755 837 93 **118**241 320 61 84 418 24 89 680 832 92 934 [500] **119**067 127 329 [200] 63 501 16 69 793 824

120047 106 24 40 236 403 7 553 616 35 730 88 833 **121**158 89 232 504 719 819 30 928 **122**289 343 606 9 [200] 775 872 924 27 53 83 88 **123**022 132 34 221 61 87 359 494 98 527 43 44 46 72 678 716 **124**265 328 564 652 851 931 71 **125**037 38 102 65 [200] 557 60 774 [200] 857 [300] 910 98 **126**208 30 [200] 313 18 659 809 21 62 981 98 **127**216 486 517 24 89 762 82 821 911 **128**175 483 588 666 935 44 **129**121 [200] 570 713 41 925 28

130066 182 307 14 32 60 [200] 432 508 49 73 789 824 69 900 1 77 **131**250 57 352 75 584 701 860 90 **132**044 102 3 37 38 227 351 [500] 418 525 34 662 66 848 58 **133**037 95 113 43 69 359 422 66 508 43 67 995 746 846 **134**151 85 660 885 **135**125 381 87 441 67 863 **136**065 68 149 95 221 33 47 67 71 435 564 66 635 80 85 718 882 **137**043 74 112 243 86 90 362 421 661 769 926 57 80 **138**132 455 756 876 915 5976 **139**030 59 [200] 71 426 [300] 500 809 957

140023 282 347 497 519 678 707 16 31 807 14 932 [200] 54 **141**086 199 210 [200] 23 372 75 408 16 648 737 996 **142**109 12 268 319 28 483 566 691 715 900 70 96 **143**114 17 95 314 82 436 80 535 620 770 960 **144**108 24 60 81 232 68 496 508 31 640 42 764 **145**002 57 138 251 727 917 37 **146**060 67 [200] 127 72 [500] 318 28 472 526 64 633 708 65 914 24 [200] **147**033 87 182 276 323 25 576 685 781 816 85 **148**101 83 279 310 26 63 468 93 513 16 604 731 826 85 930 **149**034 73 80 81 156 335 37 631 768 940 95

150039 210 16 200 38 73 412 73 500 98 624 942 **151**024 110 41 71 273 326 37 65 530 65 849 926 **152**015 89 176 244 395 669 892 952 83 **153**002 50 168 454 585 **154**128 224 87 91 99 312 68 70 447 50 770 78 **155**134 212 60 336 485 685 87 850 925 46 68 **156**146 247 348 78 [300] 501 30 60 668 810 953 **157**123 30 36 322 24 457 519 674 764 80 96 [300] 847 901 92 **158**235 73 797 [200] 811 38 51 928 **159**072 105 217 40 336 46 537 632 64 739 86 826 994

160163 379 411 532 49 615 702 844 940 **161**280 357 98 463 72 707 23 974 **162**018 [200] 103 213 473 510 25 67 636 37 790 871 973 **163**006 124 228 329 430 510 69 81 622 67 740 49 806 12 931 61 **164**099 105 76 326 44 363 82 426 79 592 779 848 49 93 955 **165**065 73 118 223 63 91 374 95 437 504 684 898 **166**087 102 66 227 304 10 22 414 56 542 652 92 764 79 **167**087 99 106 18 230 301 440 629 [500] 53 65 93 707 13 862 905 19 74 98 **168**075 458 60 651 953 57 **169**069 82 101 19 235 302 23 469 85 95 600 38 57 870 951 61

170048 159 421 524 603 **171**020 23 48 135 271 366 660 81 797 800 **172**014 200 27 589 90 637 715 83 919 **173**082 177 79 84 422 503 89 906 **174**055 140 69 246 56 337 46 469 90 574 881 **175**046 182 [300] 250 56 594 620 80 738 907 **176**127 305 44 46 530 600 45 815 **177**121 261 69 414 503 621 932 [300] **178**149 88 65 92 259 302 82 441 614 99 830 99 938 **179**000 124 [200] 275 [200] 332

180344 461 504 669 873 960 90 **181**083 116 71 222 300 [200] 44 436 506 87 712 89 **182**019 213 31 438 59 78 553 55 91 690 750 53 883 967 **183**080 136 351 425 656 700 8 60 74 877 **184**065 72 74 104 [200] 71 351 57 60 433 552 603 39 783 **185**153 76 693 722 95 864 977 **186**002 106 599 662 952 **187**025 37 85 138 59 414 555 739 66 915 37 65 **188**080 272 90 33185 462 [200] 515 56 99 623 45 722 87 827 81 94 933 53 **189**059 112 30 [500] 238 350 76 68 90 476 91 561 92 95 791 828

1. Ziehung d. 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Dezember 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

135 36 71 [500] 227 341 553 95 603 748 895 959 85 **1**002 135 474 545 52 748 88 825 59 934 **2**011 86 120 278 557 662 **3**149 220 65 449 78 96 533 52 829 75 906 57 **4**008 47 113 60 311 14 39 405 65 525 600 62 749 63 869 **5**076 106 356 75 520 45 652 [200] 845 **6**157 230 363 99 421 553 602 95 717 [300] 22 [200] 77 909 **7**197 488 576 93 [200] 652 791 803 83 **8**157 81 533 57 620 48 62 727 820 **9**079 143 208 87 364 441 46 610 715 814 79 910 89

10081 128 201 903 11 **11**219 31 338 453 504 16 [200] 42 81 621 734 46 811 **12**099 243 96 453 560 70 732 859 **13**009 23 55 279 430 597 602 76 783 815 914 64 78 **14**106 211 310 30 441 83 509 [200] 44 603 754 55 924 68 85 **15**058 347 [500] 449 61 691 866 901 25 **16**057 [200] 311 82 429 634 701 82 956 **17**195 221 362 528 605 58 78 759 954 **18**042 283 313 543 758 65 93 809 90 934 **19**019 77 128 522 682 773

20223 65 318 442 575 96 738 [200] 812 941 **21**070 280 319 24 514 678 730 876 **22**043 140 316 508 622 33 93 765 73 96 **23**010 36 56 93 179 96 277 403 98 648 761 **24**050 201 342 90 467 574 880 950 65 **25**087 151 65 228 [300] 436 42 595 724 69 930 **26**178 583 643 49 768 859 979 **27**173 378 493 600 87 795 **28**174 218 384 510 632 34 809 957 70 **29**038 73 225 62 321 24 54 696 895

30074 157 215 349 497 502 39 83 784 989 **31**061 156 216 60 322 484 91 537 [200] 63 98 622 63 [200] 823 44 909 **32**051 160 268 502 769 90 860 **33**065 [500] 241 343 68 91 404 32 616 734 65 945 50 **34**061 93 130 49 200 357 436 554 704 832 [200] **35**306 509 78 726 88 85 [300] 812 943 **36**051 151 68 90 291 442 549 641 799 873 955 **37**006 7 35 83 [500] 489 602 [200] 25 28 825 64 914 87 **38**011 358 506 702 83 96 **39**239 46 73 81 99 428 67 519 78 [200]

40079 140 277 660 82 828 34 **41**209 83 478 98 633 47 706 67 887 **42**001 94 382 530 55 908 74 **43**194 216 355 402 56 89 564 750 882 919 42 **44**058 143 232 300 3 15 34 493 512 696 97 976 [200] **45**052 89 95 141 54 351 438 563 93 659 [200] 94 723 44 924 **46**046 206 51 356 63 92 [200] 96 413 570 95 624 43 85 720 [200] 21 838 967 **47**001 18 36 126 58 286 89 311 [500] 420 574 657 73 947 [200] 66 **48**028 57 74 98 95 120 274 327 96 436 56 659 816 32 39 **49**085 121 79 340 75 97 531 613 807 33

50120 210 438 [300] 98 519 610 92 765 **51**072 216 49 93 367 446 535 605 780 895 **52**062 43 109 251 59 60 704 83 800 78 973 **53**172 94 284 308 35 414 36 563 30 [300] 606 58 38 750 822 940 73 **54**156 393 614 708 21 911 34 **55**008 75 81 148 238 88 80 320 605 53 88 759 72 853 **56**045 [500] 96 102 93 206 54 96 358 832 **57**031 62 176 212 13 365 434 83 516 72 621 43 759 **58**141 261 96 314 490 570 696 947 **59**038 84 85 145 80 212 13 31 304 34 82 482 522 82 98 640 [200] 50 715 938

60207 95 99 492 559 606 815 98 976 **61**014 167 90 284 339 420 42 510 82 754 55 836 81 84 976 **62**055 74 275 92 442 44 53 56 502 37 67 [200] 624 836 42 66 **63**017 153 76 276 408 57 88 557 800 60 92 98 **64**098 120 205 598 605 23 28 74 915 **65**004 16 42 180 305 500 645 54 710 34 35 839 949 60 84 **66**032 38 97 188 341 56 59 442 55 66 531 35 97 871 **67**027 509 30 40 64 67 78 650 92 752 839 70 921 26 51 60 83 **68**011 46 103 26 281 615 701 94 859 919 38 **69**147 77 244 99 352 404 581 93 644 55 751 72 862 98 913 41 67 77

70099 100 49 249 302 427 603 19 44 77 886 925 77 **71**178 331 794 918 25 45 **72**178 202 36 336 62 96 401 644 56 775 970 **73**013 218 311 81 475 593 646 955 **74**566 749 899 978 **75**301 41 94 435 69 [45 000] 529 55 650 891 938 **76**204 23 35 58 61 428 593 [300] 736 935 **77**006 87 99 256 70 400 49 558 931 67 89 **78**019 106 251 366 444 972 **79**023 136 41 82 340 569 803 [200] 78

80108 63 67 232 51 309 21 556 621 29 840 82 98 960 **81**006 55 123 213 16 23 67 327 448 585 661 943 **82**020 95 134 81 312 71 587 635 99 887 988 **83**099 162 [300] 391 [200] 96 495 522 26 30 32 795 96 875 **84**086 120 78 221 480 585 647 701 37 846 900 22 23 26 **85**018 295 647 755 88 864 [30 000] 938 **86**075 116 55 440 84 568 97 628 [200] 706 13 79 898 **87**154 256 310 74 464 85 515 35 41 612 56 803 56 96 **88**106 38 248 337 74 668 848 66 927 41 **89**386 97 533 74 711 13 92 881 89 962 76 82

90025 96 656 96 852 **91**147 87 95 216 41 310 48 441 530 56 626 757 94 **92**384 305 72 417 79 633 65 69 727 824 [300] 953 98 **93**074 110 62 90 190 92 805 **94**026 37 94 257 422 549 618 29 48 99 747 919 **95**044 404 60 507 63 650 736 832 922 83 **96**043 362 563 627 33 757 [200] 821 35 956 78 89 90 **97**100 24 41 238 48 [200] 62 385 426 [200] 601 **98**199 224 25 73 599 605 754 61 829 38 50 **99**176 369 868 913

100044 98 142 314 425 37 687 732 85 99 885 941 **101**022 39 116 208 30 69 574 911 24 45 **102**041 160 211 43 66 85 454 [200] 92 99 518 28 65 81 600 730 48 857 912 19 20 **103**098 109 10 62 66 234 76 575 608 706 **104**120 206 9 62 482 550 [200] 865 710 923 28 **105**004 180 220 345 417 [200] 19 704 808 14 55 **106**035 206 24 98 346 30 405 81 502 62 87 870 **107**163 346 439 40 583 655 59 732 40 45 859 84 958 62 93 **108**023 170 74 212 81 321 409 60 682 84 95 822 45 938 60 78 83 **109**017 165 371 97 497 523 46 604 702 5 808 20 989

110239 401 67 534 607 95 739 91 835 53 94 96 **111**141 84 80 231 410 28 508 76 757 71 76 961 **112**245 31 89 352 569 753 63 93 801 **113**020 255 57 427 86 524 80 641 68 87 96 858 68 **114**046 122 92 209 527 620 48 [200] 30 86 874 965 **115**018 188 305 30 434 822 95 967 **116**043 387 426 37 38 62 538 675 79 813 994 **117**022 220 67 72 89 [200] 516 658 870 71 992 **118**054 293 479 91 600 28 925 **119**042 133 208 23 348 438 89 582 826

120368 608 15 74 732 61 801 13 917 **121**382 88 613 802 927 **122**062 93 126 52 318 50 [200] 481 87 562 635 72 705 810 955 76 [500] **123**081 [200] 136 [200] 229 45 72 78 97 515 620 31 64 830 918 46 **124**011 52 58 [300] 85 118 221 428 537 87 600 879 86 94 911 42 **125**044 214 449 545 614 36 75 807 11 913 82 **126**042 [300] 78 81 150 73 213 98 405 37 594 692 768 79 861 948 74 93 [500] **127**155 289 358 417 680 **128**059 69 100 28 30 54 66 510 37 637 44 716 73 90 867 968 **129**164 71 92 312 74 455 501 96 823

130234 38 45 339 429 74 785 81 926 46 65 **131**037 280 383 585 40 43 69 607 794 915 **132**056 72 144 423 48 717 802 **133**289 523 95 733 928 **134**028 198 304 450 72 533 875 992 **135**098 152 220 81 730 854 [200] 89 **136**081 279 [200] 531 606 30 97 926 35 49 **137**372 461 91 543 54 623 72 719 34 39 94 850 88 [200] 986 97 **138**315 42 454 674 757 831 932 42 98 **139**149 70 83 325 58 576

140071 87 128 80 292 462 83 703 26 61 924 35 46 **141**027 66 161 257 305 476 98 561 785 92 848 98 **142**019 97 402 76 618 742 65 74 852 **143**010 286 396 541 69 93 672 804 **144**117 43 418 29 536 85 785 89 **145**144 381 445 77 598 606 14 29 74 76 870 78 **146**023 31 154 75 230 99 353 459 85 776 811 928 67 72 **147**004 68 70 107 51 98 371 428 44 580 62 656 744 **148**300 412 644 952 71 **149**032 35 171 380 828 [200] 35

150058 287 830 613 30 723 37 824 85 916 24 [200] **151**005 360 546 625 708 **152**049 202 314 42 514 39 95 625 [200] 64 852 **153**086 74 582 [200] 893 920 **154**057 131 62 326 452 57 88 585 96 [300] 666 838 916 18 54 [200] 89 **155**137 62 241 461 607 747 954 **156**013 21 151 69 89 98 302 425 59 531 617 21 827 906 **157**003 75 96 161 71 300 402 560 62 625 66 95 800 [200] 956 **158**180 97 471 83 620 918 **159**018 19 98 [300] 345 [200] 447 538 62 604 45 787 832 944

160066 146 73 217 74 79 354 685 720 60 76 868 85 952 38 **161**088 331 50 438 98 584 697 729 64 923 85 **162**016 64 247 640 865 **163**135 42 301 448 98 562 682 908 974 **164**207 69 356 415 [300] 590 686 732 60 73 877 916 74 **165**008 263 566 73 95 603 24 701 **166**060 84 150 71 269 138 [300] 56 773 921 65 **167**017 33 91 225 59 79 312 73 557 626 812 14 52 78 89 **168**063 333 521 **169**036 39 127 347 404 49 664 71 [200] 81 715 49 966

170218 10 81 422 98 514 17 97 634 92 791 **171**021 217 22 31 63 330 506 758 823 63 67 98 943 **172**194 322 77 575 609 753 964 **173**215 308 442 71 502 19 767 91 972 97 **174**157 434 561 630 40 94 719 800 55 911 **175**327 98 496 507 9 31 38 780 989 **176**181 228 82 441 43 503 20 671 931 **177**073 150 217 83 399 408 97 532 637 744 866 905 26 71 **178**161 68 223 377 423 535 59 706 22 34 800 934 44 **179**086 201 53 362 488 604 61 88 904 66

180039 213 15 310 458 77 **181**013 134 59 90 283 423 73 728 57 84 834 85 98 **182**048 83 340 628 63 747 54 866 [200] **183**270 339 417 22 652 77 736 838 67 988 89 **184**011 58 137 64 265 82 337 400 6 506 39 729 888 925 77 **185**046 118 49 297 311 439 69 862 913 31 **186**004 155 [300] 221 99 398 416 74 85 502 3 24 52 87 726 72 831 81 **187**009 397 558 619 707 24 67 871 **188**154 80 312 429 46 89 92 717 [200] 85 874 943 **189**080 105 61 304 64 404 519 34 619 715 23 857

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 162—165. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco neuer 122—128, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer still. — Gerste still. Rüböl ruhig, loco 50. — Spiritus matt, per Dezbr. 24¼ Br., per Dezbr.-Januar 24 Br., per Januar-Februar 24 Br., per April-Mai 24 Br. — Kaffee steigend, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,40 Br., 7,20 Gd. per Jan.-März 7,10 Gd. — Wetter: Feucht.

Hamburg, 12. Dez. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 76¼, do. per Mai 76¼, per Sept. 73¾. Behauptet.

Bremen, 12. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, aber fest. Standard white loco 7,25 Br.

Frankfurt a. M., 12. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 221, Franzosen —, Lombarden 69⅝, Galizier 161, Aegypter 74,90, 4% ungar. Goldrente 78,90, 1860er Russen 78,80, Gotthardbahn 117,80, Disconto-Commandit 189,70, Laurahütte 93,60. Ziemlich fest.

Wien, 12. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,75, 5% österr. Papierrente 93,40, österr. Silberrente 81,40, 4% österr. Goldrente 110,25, 4% ung. Goldrente 97,80, 5% ungar. Papierrente 82,75, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 164,00, Creditloose 180,50, ung. Prämienloose 117,80, Creditactien 274,40, Franzosen 221,75, Lombarden 86,00, Galizier 201,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 210,00, Pardubitzer 146, Nordwestbahn 151,00, Elbethalbahn 162,00, Kronprinz-Rudolfbahn 179,00, Dux-Bodenb. 209,00, Nordb. 2415,00, Conv. Unionbank 207,25, Anglo-Austr. 105,50, Wiener Bank-Verein 86,00, ungar. Creditactien 278,50, Deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,45, Pariser Wechsel 49,92½, Amsterdamer Wechsel 104,35, Napoleons 10,01, Dukaten 5,94, Marknoten 61,97½, Russ. Banknoten 1,10½, Silbercoupons 100,00, Länderbank 216,50, Tramway 220,50, Tabakactien 65,00, Buschtherader-bahn 215.

Amsterdam, 12. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 193, per Mai 195. — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, per März 109—108, per Mai 109—108. — Rüböl loco 28¼, per Mai 1888 27¾, per Herbst 1888 26¾.

Antwerpen, 12. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez., 17¼ Br., per Januar 17¼ Br., per Jan.-März 17¼ Br., per Sept.-Dez. 17 Br. Fest.

Antwerpen, 12. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 12. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 22,60, per Januar 22,75, per Jan.-April 23,10, per März-Juni 23,25. — Roggen ruhig, per Dezbr. 14,10, per März-Juni 15,00. — Mehl behpt., per Dez. 50,75, per Jan. 50,90, per Jan.-April 51,10, per März-Juni 51,60. — Rüböl matt, per Dez. 57,25, per Januar 57,75, per Januar-April 58,25, per März-Juni 58,75. — Spiritus weichend, per Dezbr. 45,00, per Januar 45,00, per Jan.-April 46,25, per Mai-August 46,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 12. Dezbr. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 85,67½, 3% Rente 82,75, 4½% Anleihe 107,95, italienische 5% Rente 93,75, Oesterr. Goldrente 89½, ungarische 4% Goldrente 79,15, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 186,25, Lombardische Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,20, Türkenloose 35,00, Credit mobilier 345,00, 4% Spanier 67,00, Banque ottomane 514,06, Credit foncier 1417, 4% Aegypter 377,81, Suez-Actien 2092, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 466,00, Wechsel auf London 25,34½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123½, 5% priv. türk. Obligationen 362,50, Panama-Actien 348, Rio Tinto 482.

Havre, 12 Dez. Kaffee good average Santos per Dezember 96,25, per Februar 96,75, per August 93,75, per Dezember 89,50. Ruhig.

London, 12. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. bis zum 9. Dezbr.: Englischer Weizen 1624, fremder 25 526, engl. Gerste 2434, fremde 13 253, englische Malzgerste 16 316, englischer Hafer 1381, fremder 39 587 Qrts. Engl. Mehl 20 619, fremdes 29 396 Sack und 512 Faß.

London, 12. Dezbr. Consols 101⅞. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 96¼, Lombarden 7⅜, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 92½, 5% Russen von 1873 93¾, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 65¾, Oesterr. Goldrente 89¼, 4% ungar. Goldrente 79⅜, 4% Spanier 67¼, 5% privil. Aegypter 98⅞, 4% unif. Aegypter 74¼, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 10½, Suezactien 80½, Canada-Pacific 61, Silber —, Platzdiscont 2⅞ %.

London, 12. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, fremder fest, südrussischer mitunter williger, Mehl stetig, Gerste und Hafer fest, amerikanischer Mais theurer, runder träge, Erbsen ½ sh. theurer.

London, 12 Dezember. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 12. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d.

Newyork, 12. Dezbr. Wechsel auf London 4,81, Rother Weizen loco 0,90½, per Dezember 0,89, per Januar 0,89⅝, per Mai 0,93⅞. — Mehl loco 3,40. Mais 0,62. Fracht 3 d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼.

Newyork, 12. Dezbr. Visible Supply an Weizen 41 980 000 Bushels.

Produktenmärkte.

Königsberg, 12. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 125℔ 144,75, 127℔ blsp. 122,25, 127℔ und 128℔ 145,75, 128℔ 148,25, 130℔ 149,50, 131℔ 147, 150,50 M. bez., bunter 130℔ 150,50, russ. 121℔ 115, bes. 117,50, 122℔ 112, 123℔ 113, 123, blsp. 119, 124℔ 120, blsp. 116,50, 125℔ 119, 122, 125, 126℔ 122,50, 123, blsp. 118, bes. 120, 127℔ blsp. 111, 129℔ blsp. 117, Ausw. 122, 130℔ und 131℔ 127 M. bez., rother 128/9℔ und 129℔ 148,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 110/1℔ 84,25, 114/5℔ 89,25, 116/7℔ 91,75, 119℔ 95, 120℔ 97,50, 121℔ 98,75, 123℔ 101,75, 124℔ 103,75 M. bez., russ. 120℔ 71,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 91,50, 95,75 M. bez., kleine 85,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 85, 88, 90, 91, 92 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 95,50 M. bez., grüne 98,25, 95,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 115,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 88,75 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 84, 87, 90, 94, Ger. 77, 80, warm 75 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel russ. 114,25 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 168, 170, 170,50, 171, ger. 141 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 96½ M. Gd., contingentirt 46½ M. Gd., nicht contingentirt 30 M. Gd., per Dezember versteuert 98 M. Gd., do. contingentirt 46 M. Gd., do. nicht contingentirt 30 M. Gd., per Frühjahr versteuert 98½ M. Gd., do. contingentirt 49 M. Gd., nicht contingentirt 31 M. Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Dez. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 156—161, per Dez.-Januar 162,50, per April-Mai 169,00. — Roggen matt, loco 110—114, per Dezember-Januar 114,50, per April-Mai 122,00. — Rüböl matt, per Dezember-Januar 48,20, per April-Mai 49,20. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 95,00, do. mit 50 M. Consumsteuer 47,30, do. mit 70 M. Consumsteuer 32,00, per Dezember-Januar 95,00, per April-Mai 99,00. — Petroleum loco 12,25.

Berlin, 12. Dezbr. Weizen loco 152—175 M., abgelaufener Kündigungsschein vom 7. d. Mts. 154¾ M., per Dezember-Januar 159¾—157¾—158 M., per Jan.-Februar 161—159¾ M., per April-Mai 168—166 M. — Roggen loco 114—121 M., guter inländischer 117—117½ M., feiner inländ. 119 M. ab Bahn, per Dezbr.-Januar 119¾—119½ M., per April-Mai 125¾—125 bis 125¼ M. — Hafer loco 100 bis 130 M., ost- und westpreußischer 103—111 M., pommerscher und uckermärker 105—111 M., schlesischer 103 bis 111 M., feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 112—117 M. ab Bahn, russischer 103 bis 105 M. frei Wagen, per Dezbr.-Januar 102½—102¼ M., per April-Mai 110—109 M. — Gerste loco 103 bis 180 M. — Mais loco 116—121 M., per Dezember 116½ M., per Dezember-Januar 116½ M., per April-Mai 121½ M. — Kartoffelmehl loco 17,60 M., per Dez.-Jan. 17,75 M., per April-Mai 18 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M., per Dez.-Jan. 17,75 M., per April-Mai 18 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 9,70 M. — Erbsen loco Futterwaare 110—128 M., Kochwaare 130—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—19,50 M., Nr. 00 24,50 bis 22 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 u. 1 17 bis 16 M., ff. Marken 19,40 M., per Dez. 16,80 M., per Dezbr.-Jan. 16,80 M., per April-Mai 17,50 M. — Rüböl loco ohne Faß 48,7 M., per Dezbr. 49,5—49,1 M., per Dezbr.-Januar 49,5—49,1 M., per April-Mai 49,6 M., per Mai-Juni 49,8 M., per Juni-Juli 50,0 M., per Juli-August 50,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 96,3—95,8 M., per Dezbr. 96,5—96,3 M., per Dezbr.-Jan. 96,5—96,3 M., per April-Mai 99,5—99,3 M., per Mai-Juni 100,2—100 M., Spiritus unversteuert (50 M.) loco 48 M., per April-Mai 51—50,6—50,7 M., unversteuert (70 M.) loco 32,4—33,2 M., per April-Mai 33,6—33,5 M.

Magdeburg, 12. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92 % 24,10, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 22,10, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 20,90. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 28,50, gem. Melis I. mit Faß 27,50. Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 15,07½ bez., 15,10 Br., per Januar 15,25 bez., 15,27½ Br., per Januar-März 15,37½ bez. und Br., per März-Mai 15,65 Br. Sehr ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 12. Dezbr. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Der vorwöchentliche Markt blieb andauernd flau, und da die Absatzverhältnisse von feinen Qualitäten sich dagegen — wenn auch vorläufig nur mäßig — vergrößert haben, so mußten die Preise wiederum etwas nachgeben. Unter diesem Eindruck sind auch die Notirungen für Bauerbutter schwankend geworden. Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 110—115 M., IIa. 100 bis 110 M., IIIa. 90—100 M. Landbutter: pommersche 85—90 M., Netzbrücher 85—90 M., schlesische 85—90 M., Tilsiter 85—90 M., Elbinger 80—90 M., ost- und westpreußische 80—85 M., bairische 80—85 M., polnische 80—85 M., galizische 72—75—78 M.

Berlin, 11. Dez. (Originalbericht von Karl Mahlo.) Käse. Die Läger in □-Backsteinkäse füllen sich, während der Consum der Jahreszeit angemessen nur klein ist. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M., secunda und imitirten 50—70 M., echten Holländer 65—80 M., rheinischen je nach Qualität 55—70 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 35—40 M., □-Backsteinkäse 14—22 M. für 50 Kilo franco Berlin.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Dezbr. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3282 Rinder, 11 162 Schweine, 1308 Kälber, 4799 Hammel. Das Rindergeschäft entwickelte sich in Folge sehr ungünstiger Fleischmärkte der vorigen Woche sehr flau und schleppend und verbleibt starker Ueberstand. Wir notiren Ia. 50—54, IIa. 42—47, IIIa. 35—40, IVa. 30—33 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief durchweg sehr flau, da der Export unbedeutend und die Kauflust hiesiger Schlächter gering war. Die Preise fielen gegen vorigen Montag namentlich für inländische Waare ganz rapide und verblieb starker Ueberstand. Ia. 42 M., IIa. 39—40 M., IIIa. 36—38 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier (438 Stück) 40 bis 44 M., je nach Qualität mit 50 bis 55 ℔ Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich flau und schleppend. Ia. 44 bis 54 ₰, ausgesuchte Posten darüber; IIa. 30—43 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Hammel erzielten bei ruhigem langsamen Handel die vorwöchentlichen Preise und wurden ziemlich geräumt. Lämmer waren verhältnißmäßig stark angeboten und daher etwas schwerer verkäuflich als vor 8 Tagen. Man erzielte Ia. 41—50, IIa. 30—40 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — In der gestrigen Versammlung sämmtlicher Viehcommissionshändler und hier anwesender Händler und Exporteure wurde einstimmig beschlossen, anstatt des 2., bezw. 3. Feiertages schon Sonnabend, den 24. Dezember, als Hauptmarkttag zu wählen und schon am Freitag, den 23. früh, den neuen Auftrieb zum Verkauf zu stellen.

Versicherungs-Wesen.

[Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.] Nach dem letzten Jahresbericht über den Geschäfts- und Vermögensstand der 38 Lebensversicherungs-Gesellschaften im deutschen Reiche erhöhte sich deren Gesammt-Versicherungskapital 1886 um 178,5 Millionen, und zwar auf 3228 Millionen Mark. Hiervon waren 2315 Millionen Mark mit Anspruch auf Dividende und 913 Millionen Mark ohne Gewinnantheil versichert. Von den vier größten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften besaßen die Gothaer 510 Millionen, die Germania 336 Millionen, die Stuttgarter und Leipziger je 257 Millionen Mark Versicherungskapital. — An Prämien vereinnahmten 1886 alle 38 Gesellschaften zusammen 116,6 Millionen, an Zinsen aus ihren Vermögensanlagen 29,5 Millionen Mark. Aus der 147 Millionen Mark betragenden Jahreseinnahme, welche die Einnahme des Vorjahres um 11 Millionen Mark überstieg, flossen an die Versicherten oder deren Hinterbliebene zurück 49 Millionen Mark an Auszahlungen für Sterbefälle, Aussteuern, Altersversorgung und Renten, 4,8 Millionen Mark für Policen-Rückkäufe, 19 Millionen Mark als Dividende an die mit Gewinnantheil Versicherten und 53,7 Millionen Mark dienten zur Erhöhung der Sicherheitsfonds auf 854 036 569 Mark. Hiervon besitzen die 20 Actien-Gesellschaften 502 389 768 Mark oder 30 % ihres versicherten Kapitals und die 18 Gegenseitigkeits-Gesellschaften 351 646 801 Mark oder 22 % ihres versicherten Kapitals.

Das Gesammt-Vermögen der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften erreichte Ende 1886 die Höhe von 976 Millionen Mark und zeigt gegen das Vorjahr eine Vermehrung von 65 Millionen Mark oder 44 % der Jahreseinnahme, während beispielsweise das Vermögen der amerikanischen Gesellschaften nur um 31 %, der österreichischen Gesellschaften um 29 %, der englischen um 21 %, der französischen um 25 % der Jahreseinnahme gestiegen ist. Mehr als Zweidrittel ihrer Fonds haben die deutschen Gesellschaften in pupillarisch sicheren Hypotheken und nur 6 % derselben in Effecten angelegt, festhaltend an dem Princip, daß eine solide Lebensversicherungs-Gesellschaft ihre Reservefonds nur in unbedingt sicheren, Coursschwankungen nicht unterworfenen Werthen anlegen darf.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Germania, Bremers, Newyork, Petroleum. — Baltic, Gerth, Sunderland, Kohlen. — Anna, Stark, Wisbeach, Kohlen. — Elise Marie, Hermansen, Fraserburgh, Heringe. — Clara, Brohn, Kennetpans, Kohlen. — Hillechina, Schramm, Papenburg, Coaks.

Gesegelt: Ida (SD.), Linse, London, Getreide.

13. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Antelope (SD.), Thompson, Korsoer, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Dezember. Wasserstand: 0,88 Meter. Wind: W. Wetter: bedeckt, leichter Frost, windstill.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

H. Lindemann
Königsberg
in Pr.

Preis-Courant
der
Uhren-Handlung
en gros & en detail

Größtes
Uhren-
Versandt-Geschäft.

H. Lindemann, Königsberg in Pr.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch meinen werthen langjährigen Gönnern und Kunden erlaube ich mir nachstehenden Preis-Courant mit dem ganz ergebenen Bemerken zu überreichen, daß es mir in diesem Jahre durch einen längeren Aufenthalt in den größten Uhrenfabriken der Schweiz gelungen ist, ganz bedeutende Posten Uhren durch Gelegenheit unter dem reellen Werth an mich zu bringen, deswegen bin ich in der Lage zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Spielwerke für Kinder, à 3,50, 4,50, 8, 12, 15 M., sowie größere, selbstspielende Werke mit Glockenspiel, Trommel und Harfe, von 40 bis 190 Mark.

Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 40, 44, 46, 50 und 60 M.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 60, 70, 80, 90, 100–120 M.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, auf 8–10 Steinen gehend, à 25, 28, 30, 35, 40 M.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, 10steinig (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 45, 50, 60 M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, 8–10steinig, à 16, 17 und 18 M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, innere Kapsel Silber, in hocheleganter feiner Ausstattung, à 18 u. 20 M.
Damen-Uhren mit Remontoir (Nickel-Gehäuse), à 12 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 13 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 16½ und 18 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 19 und 20 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 16 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 23, 24 und 25 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 26, 27 und 28 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Silberkapsel über dem Glase, à 25, 28, 30 und 33 M.
Metall-Cylinder-Uhren für Herren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 8 und 9 M.
Metall- und Nickel-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 9, 10 und 11 M.
Silber vergoldete Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 15 M.
Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, à 18, 20 und 22 M.
Weckuhren à 5 und 6 M.
Goldene Herren- und Damenringe, à 5, 6, 7 und 8 M., sowie auch solche mit **Simili** (brillantartig).
Grosse Auswahl in goldenen Herren- u. Damenketten, Broches, Boutons, Medaillons für den Goldwerth mit nur kleiner Façon-Berechnung.
Granat- und Corallen-Broches u. -Boutons, Armbänder, Colliers ꝛc. zu den billigsten Preisen.
Silberne Herren- und Damenketten in den allerneuesten Façons.
Nickelketten für Herren u. Damen, à 1, 1½ M., **Talmiketten** für Herren u. Damen, à 2, 2,50, 3 u. 4 M.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt. Versandt nach außerhalb nur nach vorheriger Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme. Bei Absendung von Uhren erfolgt gleichzeitig ein dreijähriger Garantieschein. Für die Reellität meiner Waare bürgt mein langjähriges Bestehen, welches wohl genügend Jedem bekannt ist. — Umtausch gestattet. (1812

Feste, aber
billige Preise,
großer Umsatz,
kleiner Nutzen.

Bei Uebermittelung von Aufträgen wird um recht deutliche Adressen gebeten.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages versende ich Taschenuhren, Bijouterien franco mit Gratisverpackung.

Schon seit
vielen Jahren
nur für reell
bekannt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Langgasse, Blatt 68, auf den Namen des Oberpostkommissarius a. D. **Eduard Schur** und dessen Kinder eingetragene, Langgasse Nr. 16 belegene Grundstück

am 24. Februar 1888,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3800 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Danzig, den 7. Dezember 1887.
Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

In der Hamann'schen Zwangsversteigerungs-Sache werden die auf den 17. und 18. Januar 1888 anberaumten Termine aufgehoben. (3444

Danzig, den 8. Dezember 1887.
Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das von Neufahrwasser nach London in See gegangene und nach Neufahrwasser retournirte Schiff „Der Friede", Capt Biedenweg, erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 14. Dezember 1887,
Vorm. 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3495

Danzig, den 12. Dezember 1887.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung der Handels-, Genossenschafts-, Muster- und Schiffsregister bezüglichen Geschäfte werden bei dem unterzeichneten Amtsgericht für das Jahr 1888 von dem Amtsrichter v. Schutzbur genannt Milchling unter Mitwirkung des Amtsgerichts-Secretair Radke bearbeitet und erfolgen die in Artikel 13 des Handelsgesetzbuchs vorgeschriebenen Bekanntmachungen durch Einrücken in den den deutschen Reichs- und den königl. Preußischen Staatsanzeiger zu Berlin, in den Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Danzig, in die „Danziger Zeitung" und in die Dirschauer Zeitung.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht (3452

Dirschau, den 10. Dezember 1887.
Königliches Amtsgericht.

Classiker-Bibliothek
für Haus und Schule
zu billigem Preise.

Goethe's Werke, 4 eleg. Bände,
Schiller's Werke, eleg. gebdn.,
Lessing's ausgewählte Werke,
Lenau's Werke, eleg. gebdn.,
Heine's Werke, 4 elegante Bände,
Hauff's Werke, 2 elegante Bände,
Kleist's Werke, eleg. gebdn.,
Körner's Werke, eleg. gebdn.,
Shakespeare's Werke, 3 eleg. Bände.

Nur 30 Mark.

Weihnachts-Kataloge gratis u. frco
L. G. Homann's Buchhandlung,
H. Gaebel. (2462
Danzig, Langenmarkt 10.

Jugendschriften, Prachtwerke, Classiker, Kupferstiche, Photographien

in reichlicher Auswahl vorräthig in
F. A. Weber's
Buchhandlung.

Ansichtssendungen stehen gratis zu Diensten.
Cataloge gratis, nach auswärts franco. (3435

Weimar'sche Lotterie, II. Serie, Ziehung 17.–20. December cr., Loose à M. 1,
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose a 3,50 M.,
Marienburger Geld-Lotterie Hauptgewinn M. 90 000. Loose a M. 3 bei (3483
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin, von 11 bis 2 vorm., 4 bis 6 nachm. Auswärt. mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (8683

Parfümerie Gustav Lohse
Berlin.

Lohse's Maiglöckchen,
Lohse's Akazienblüthe,
Lohse's Heliotrope,
Lohse's Cyclamen,
Lohse's Edelweiss,
Lohse's Goldlilie,
Lohse's Syringa,
Lohse's Veilchen,
Lohse's Bouquet Messalina

und Excelsior, sowie echt englische u. franz.
Parfüms
in Original-Füllungen,
Elegante
Extrait-Arrangements,
Spezialitäten d. Parfüm.
empfiehlt
die Parfümerie u. Drogerie v.
Hermann Lietzau,
Holzmarkt No. 1. (3455

Wein-Etiquetten.
Berlin W., **F. P. Feller,**
Kronenstraße Nr. 3. (8675
Muster franco gegen franco.

Bitte.

Auch in diesem Jahre möchte die **Herberge zur Heimath** zu Weihnachten ihren zugereisten Wanderern eine Freude machen und bittet dazu um gütige Einsendung von Geldgaben. Der Hausvater der Anstalt, H Kluth, Große Mühlengasse 7, sowie die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind zur Empfangnahme von Gaben gern bereit. **E. Blech,** Katharinen-Kirchhof 2. **Collin,** Schmiedegasse 3 **Eichholz,** Pfefferstadt 23/24. **Krause,** An d. gr. Mühle 8. **Otto,** Hundegasse 123. **Ph. Schmitt,** Elis.-Kirchengasse 6. **Schütz sen.,** Goldschmiedegasse 6. **R. Steimmig,** Ankerschmiedegasse 15. **Dr. Weinlig,** Frauengasse 51. 3454) **Werner,** Fischmarkt 51. **C. Ziemssen,** Langenmarkt 1.

International Marine Insurance Company, Limited, Liverpool.

Capital: 500 000 Pfund Sterling = circa 10 000 000 M.
Concessionirt für das Königreich Preußen durch hohen Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe, datirt Berlin, den 20. November 1886.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnißnahme, daß wir
Herrn Felix Kawalki, Danzig,
unsere Vertretung für den Bezirk Danzig übertragen haben und demselben Vollmacht ertheilen
See- und Fluss-Transport-Versicherungen aller Art
abzuschließen und die Policen selbstständig auszufertigen.

Altona, im December 1887.

International Marine Insurance Company, Limited, Liverpool.
General-Bevollmächtigter für Preußen:
W. Zimmermann.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zu Abschlüssen aller Art
See- u. Fluss-Transport-Versicherungen
bestens empfohlen, indem ich autorisirt bin, deutsche und englische Policen zu
Lloyds oder **Hamburger** Conditionen
zu ertheilen. (3138

Danzig, im December 1887.
Felix Kawalki,
Comtoir: Brodbänkengasse Nr. 36.

Königl. priv. Löwen-Apotheke,
Berlin, Jerusalemer Straße 16,
empfiehlt als Specialität:

Chinawein und China-Eisenwein a 1, 2 und 3 M.,
Orientalische Zahntinctur a 1 und 1,50 M.,
Antirheumaticum a 1 M., bewährtes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus,
Chinin-Haarwasser a 2 und 3 M.,
Echtes sogen. feuchtes Kurella's Brustpulver a 1 und 2 M.,
Asthma-Kerzen erprobtes Mittel, in Schachteln a 2 und 3 M.,
Haus- und Reise-Apotheken von 5 M. an (3434
Abtheilung II.
Homöopathische Central-Offizin. Prospecte gratis.



Theater-Perspective, Barometer, Thermometer und Brillen
in größter Auswahl!
Bormfeldt & Salewski,
Jopengasse 40–41, Danzig, Pfarrhofecke. (3061

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerten sub J. 1948 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (3371

Zur geneigten Beachtung empfehle meine großartige
Spielwaaren-Ausstellung!
Fahr- und Schaukelpferde mit natürlichem Fell in allen Größen zu fabelhaft billigen Preisen.
Steinbaukasten zu Richter's Original-Fabrikpreisen, Puppenköpfe und Gestelle.
Angekleidete Puppen äußerst billig.
Fritz Finkelde,
27, Langgasse 27. (2696

Mandelreiben bester Construction, zum Marzipanbacken — Marzipanformen.
Ofenvorsätze einfache bis feinste Dessins.
Regenschirmständer.
Petrol-Apparate mit emaillirten und Glasbassins.
Wringemaschinen, Syst. Empire-Septennal unter zweijähr. Garantie.
Waschmaschinen.
Fleischhackmaschinen,
Brodschneidemaschinen.
Apfelschälmaschinen.
Weiss emaillirte Koch- und Waschgeschirre aller Art,
Transportable **Carbon-Natron-Oefen** zu Fabrikpreisen
empfiehlt (3180
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.



Neu! Apart! Billig!
Opal-Glas-schwäne
zum Füllen mit Blumen
in 3 Grössen a 75 Pfg., 1,50 M., 3 M.
Crystall-Trink-Garnituren.
Porzellan-Speise-Service.
C. Harsch & Co.,
66, Unter den Linden N.W., Berlin.
Niederlage v. Salviati u Co. Venedig.

Schuhwaaren
sind von jeher practische
Weihnachts-Geschenke
gewesen, daher offerire solche in großer Auswahl zu billigen Preisen.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18–20 M. empfiehlt
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Reise-Röcke
zu 20, 24–30 M. empfiehlt
A. Willdorff, (3479
Langgasse 44, 1. Etage.

Schlittschuhe
in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.
Christbaumständer,
geschmiedet und fein broncirt von 75 Pf. bis 2,50 Mk,
Laubsäge-Utensilien,
speziell
alle Sorten Hölzer
empfiehlt
Heinrich Aris,
27, Milchkannengasse 27. (3315

6 fette Stiere, 4 Rambouillet-Böcke
zur Zucht und
einjährige Lämmer
stehen zum Verkauf in
3448) Rüßhof bei Skurz.

Hotel.

Ein Hotel in einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens ohne Concurrenz, einziger Saal, ist billig zu verkaufen. Offerten sub U 16491 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.

Wegen Todesfall

ist ein Speicher in der Brandgasse, bestehend aus großem Unterraum und Oberräumen, im ganzen oder getheilt zu verm. Näheres Schmiedegasse 16, 1 Treppe. (3446

Kälber.

Größere Anzahl gut geformte gef. Bullen-, Ochsen- oder Kuhkälber, 2 bis 5 Monate alt, möglichst schwarzbunt, gute Race, wünscht zum Kauf.

Gef. Offerten mit Angabe der Stückzahl, Race, Geschlecht, Alter, Preis befördert die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3431.

Agent-Gesuch.

Eine große Flanellfabrik Pößneck's sucht für hiesigen Platz (event. auch Provinz) einen durchaus tüchtigen **Vertreter,** der bereits größere Fabriken der Manufacturbranche vertreten und bei der Engros-Kundschaft bestens eingeführt sein muß.

Näheres sub A. R. 2430 durch **Rud. Mosse,** Jena. (3366

Ein Speicher-Unterraum

in der Hopfengasse, möglichst am Wasser belegen, wird per 1. April k. J. zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 3423 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.